

DE GAUESTEINER

118 – Oktober 2018

Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein

| | |
|-----------------------------------|---|
| Herausgeber | Gemeinderat Auenstein |
| Redaktion | Jürg Lanz, Gemeindeschreiber |
| Redaktions- kommission | Isabelle Schmed, Ressort «Gemeinderat» |
| | Jürg Lanz, Ressort «Verwaltung» |
| | Cyril Schwammberger, Ressort «Jugend» |
| | Árpád Ferencz, Ressort «Kirche» |
| | Charlotte Schnider, Ressort «Schule» |
| | Bettina Talamona, Ressort «Vereine» |
| Internet, E-Mail | www.auenstein.ch , gemeindekanzlei@auenstein.ch |
| Realisation | ELSAG, Auenstein |

Das Wort hat ...

Hansres Frei



Bücher, Bücher, Bücher ...

In unserer Kultur sind es die Bücher, die unser Leben prägen. Das beginnt eigentlich bereits mit der Geburt. Mit «Buchstart» hat jedes Kleinkind Anrecht auf ein gratis Buchpaket. «Buchstart» ist ein gesamtschweizerisches Projekt zur Frühsprachförderung. Kinderärzte, Mütter- und Väter-Beratungsstellen und die Bibliotheken sind in dieses Programm eingebunden. Es soll allen Eltern, egal welcher Muttersprache und Kultur, die Möglichkeit bieten, ihr Kind schon sehr früh mit Büchern vertraut zu machen. Ihm zu zeigen, wie viel Spass Bilder und Bücher geben können. Es sind Übersetzungen in 19 Sprachen vorhanden, von Albanisch bis Türkisch und von Arabisch bis Russisch. Verteiler dieser Buchpakete sind in der Regel die Bibliotheken, die für das Kind auch eine Ausleihkarte gratis abgeben. Damit wird den Eltern und den Kindern die Bibliothekswelt mit ihrem vielfältigen Angebot geöffnet.

Nach dem Buchstartpaket finden die Kinder von den Pappbilderbüchern mit einfachen Bildern über die Bilderbücher mit einzelnen Worten zu den Büchern mit anspruchsvolleren Texten. Zuerst erzählt die Mutter oder der Vater, es kann auch die Grossmutter oder der Grossvater sein, die Geschichte und erklärt die Bilder. In der Spielgruppe und im Kindergarten ist das Bilderbuch ein spannendes Objekt, lehrt das Kind spielerisch über viele Themen die komplizierte Welt zu begreifen. Der absolute Renner in diesem Alter sind die Wimmelbücher, wo versteckte Personen oder Gegenstände gefunden werden müssen. Ist man vom Wimmel-Bazillus angesteckt, kann dieser bis weit über das Spielgruppenalter hinaus seine Wirkung entfalten. Ein Bazillus, der absolut ungefährlich ist und erst noch viel Spass bringt.

Dann kommt der spannende Moment, wo das Kind lesen lernt. Beim Einen geht dies sehr rasch, andere haben eher Mühe und brauchen Unterstützung. Auch hier kann die Bibliothek mit ihrem vielfältigen Angebot Hilfe leisten.

Ist dann das fließende Lesen geschafft, steht die ganze Palette von Abenteuer- und Erlebnisbüchern offen. Beim Lesen kann man sich in die Hauptperson versetzen, leidet mit, wenn sie leidet, freut sich mit, wenn sie Erfolg hat. Ja, sie kann sogar zum Vorbild werden.

Oder das Sachbuch: Autos, Flugzeuge, Raketen, Tiere vom Wurm bis zum Elefanten, von der Maus bis zur Giraffe, Pferdebücher (der Renner bei Mädchen), Geschichte von Ägypten oder Rom, das Mittelalter, Natur in ihrer vielfältigen Form, die Bücher über Rekorde, mögen sie noch so ausgefallen sein, werden verschlungen und den Kameraden erzählt und empfohlen. Mangas und Comics, von den Lehrern und den Eltern nicht unbedingt gerne gesehen, werden zu Hauf verschlungen und immer wieder ausgeliehen. Yakari, Benny Bärenstark, die Schlümpfe, Marsupilami, Tim und Struppi, Lucky Luke, Asterix und Obelix, Dragonball, Boruto usw. sind da die wahren Helden.

Dann kommt das Alter, wo die ersten Liebesgeschichten und/oder die Bücher zur Aufklärung ausgeliehen werden und dann ist es nicht mehr weit, den Schritt zu den Erwachsenenbüchern zu wagen.

Sie fragen sich sicher, warum ich mich so über Bücher auslasse. Von klein auf waren Bücher meine Leidenschaft. Weil wir zu Hause nicht sehr viele Bücher kaufen konnten, habe ich die vorhandenen immer wieder gelesen. Es gibt sicher Titel, die von mir zehn Mal gelesen wurden. Bücher sind bis jetzt meine Leidenschaft geblieben. 2001 habe ich den Bibliothekaren-Grundkurs besucht. Mein Ziel war nicht Bibliothekar zu werden, eigentlich wollte ich nur die Grundlagen lernen und dann meine eigene Bibliothek organisieren – sie umfasst mehr Bände, als die Gemeindebibliothek Auenstein! Mehr durch Zufall kam ich in die Bibliothek. Eine Stelle war ausgeschrieben, ich habe mich gemeldet und wurde 2005 gewählt. 2006 durfte ich dann sogar die Leitung der Gemeindebibliothek Auenstein übernehmen. Nun ist es so, dass Männer im Bibliotheksbereich eher die Exoten sind. Der Bibliothekskurs, den ich besuchte, war der zehnte, den der Kanton Aargau durchführte und ich war erst der dritte Mann, der diesen Kurs je besucht hat. Also ein Exot!

Die Arbeit in der Bibliothek macht mir viel Spass. Der Kontakt mit den Kundinnen und Kunden, hauptsächlich sind es Kundinnen, die Männer haben eher eine gewisse Schwellenangst, bringt mir sehr viel. Ich lerne die Lese-Vorlieben vieler Leute kennen, weiss, was ihnen Spass macht und kann sie auch beraten, wenn sie nicht wissen, was sie mitnehmen sollen. Auch haben wir ein aufgestelltes Team: Irene Frei, Gret Hasler und Charlotte Schnider helfen mir, die Bibliothek am Laufen zu halten. Vielfach ist die Meinung, mit der Ausleihe sei die Arbeit in der Bibliothek getan. Dem ist nicht so, Ausleihe nimmt ca. 45% der Zeit in Anspruch, die restlichen 55% brauchen wir für das Auswählen von neuen Büchern, Bestellen und Einkaufen, Katalogisieren und Einbinden, Einsatzpläne erstellen, Rechnungen bezahlen, Statistiken erstellen und dem Statistischen Amt in Neuenburg zur Verfügung stellen, Erzählnacht organisieren und durchführen usw.

Besonders Freude machen mir die Kinder, die die Bibliothek besuchen. Am Anfang hatten wir ein wenig Mühe, die Schule zum Besuch der Bibliothek zu bewegen. Heute haben wir die Schulbibliothek in die Gemeindebibliothek integriert. Die Klassen kommen regelmässig mit der Lehrkraft in die Bibliothek. Auch ausserhalb der Schulzeit leihen die Kinder zusätzlich Bücher aus. Spannend ist es, wenn sie an der Ausleihtheke erzählen, dass das nun ein ganz spannendes Buch gewesen sei und ob wir nicht noch eine Fortsetzung haben. Können wir diesen Wunsch erfüllen, ist das Leuchten in ihren Augen unser Lohn.

Nun möchte ich auf Ende 2018 die Leitung der Bibliothek in jüngere Hände übergeben. Charlotte Schnider wird meine Nachfolgerin sein und ich darf sie noch ein Jahr, also bis Ende 2019, begleiten. Ich wünsche ihr bereits jetzt viel Freude und Spass an ihrer neuen Aufgabe.

Danken möchte ich dem Gemeinderat, er hat immer viel Verständnis für die Bibliothek aufgebracht, hat immer die CHF 30'000, die die Bibliothek im Jahr kostet, ins Budget aufgenommen und so allen Benutzerinnen und Benützern eine Gratisdienstleistung zur Verfügung gestellt. Das ist nicht in allen Gemeinden so und in finanziell angespannten Zeiten wird noch gerne bei der Bibliothek gespart. Vielen Dank für eure Aufgeschlossenheit.

Danken darf ich auch dem Team. Bei den Ausleihen sind wir immer Einzelkämpfer, aber bei den Teamsitzungen und den Arbeitstagen haben wir immer gut zusammengearbeitet und dabei auch öfters gelacht und Spass gehabt.

Danke auch allen Kundinnen und Kunden für ihre Treue. Kommt weiterhin oft in die Bibliothek und holt euch Unterhaltung und Wissen.

Zum Abschluss möchte ich noch eine kleine Denksport-Aufgabe stellen: «Wie viele Bücher kann ein Mensch in seinem Leben ungefähr lesen?» Die Antwort finden Sie am Schluss auf Seite 68.

Hansres Frei

Engagement in der Gemeindepolitik

«Vom Kanton eingengt. Von Bürgern kritisiert. Und erst noch schlecht bezahlt: Das Frustpotenzial von Gemeindepolitikern wächst – mitunter so sehr, dass diese Arbeit kaum mehr jemand machen will.» Diese hoffnungslosen Aussagen waren kürzlich einem Artikel in der Berner Zeitung zu entnehmen und haben unter Gemeindepolitikern zu Diskussionen geführt. Da stellt sich die Frage nach der Situation in Auenstein? Gleich eine Entwarnung für den eiligen Leser: Die Arbeit im Gemeinderat Auenstein ist anspruchsvoll und zeitintensiv, gleichzeitig aber auch lehrreich und bereichernd. Ein starkes, eingespieltes Team, welches hervorragend mit der Verwaltung harmoniert, erlaubt effiziente und effektive Ratsarbeit. Das Positive überwiegt das Negative meist um ein Vielfaches. Klar, manchmal – ich gebe es zu – ist es schon hart, sich am Dienstagabend im Gemeinderatzimmer einfinden zu müssen, wenn gleichzeitig die Badi zum Baden lädt oder der Nachbar gemütlich im Garten sitzt und sein Bier trinkt oder gerade von seiner Joggingrunde auf die Gisliflue zurückkehrt. Auch braucht es eine gute Selbstmotivationsfähigkeit, an einer Sitzung teilnehmen zu müssen (ja, dann ist es wirklich ein Müssen), in der zum x-ten Mal die gleiche Lappalie diskutiert werden muss oder von vornherein klar ist, dass der Handlungsspielraum für den Gemeinderat inexistent ist und das Problem trotzdem einer Lösung zugeführt werden muss.

Aber die Aufgabe jedes Gemeinderatsmitglieds ist es, zu Gunsten unseres Dorfes und seiner Gesamtbevölkerung (nicht zu verwechseln mit der Durchsetzung von Individualinteressen von einzelnen Stimmbürgern) zu handeln. Es gibt keine bessere Möglichkeit, sein näheres Umfeld – die Auensteinerinnen und Auensteiner – einzeln und im Ganzen besser kennenzulernen. Bereichernde Begegnungen werden möglich, die man sonst nie erleben würde. Der Einblick ins Wesen und in die Abläufe der Verwaltung sind interessant. Mit diesem Exekutivamt ist man direkt am Puls, kann Einfluss nehmen und entwickeln, steht aber persönlich auch direkt in einer Erfolgsverantwortung, was bei einem Parlamentsmitglied nicht der Fall ist. Und gleichzeitig kann man auch der Gesellschaft etwas zurückgeben für all die vielen Leistungen, von denen wir als Bewohnerinnen und Bewohner von der Allgemeinheit profitieren. Denn, die Gemeinden sind eine Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, die sich zuallererst in ihrem persönlichen Leben frei entfalten wollen. Darüber hinaus sind die Bürgerinnen und Bürger aber in vielerlei Hinsicht auf die Gemeinschaft angewiesen. Die Gemeinschaft, also kurz «die Gemeinde», sorgt für eine ausreichende Verkehrsinfrastruktur, damit sich die Menschen frei bewegen können. Die Gemeinde errichtet und betreibt Schulen, um unsere Kinder und Jugendlichen bei ihrem Weg ins Erwachsenwerden mit einem ausreichenden Rüstzeug fürs Leben auszustatten und ihnen mit einer qualifizierten

Bildung Chancengleichheit zu gewähren. Die Gemeinde stellt Sport- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung, damit sich die Menschen in unserer Gemeinschaft wohlfühlen können. Aber die Gemeinschaft hat auch einen Anspruch darauf, dass jeder die gleichen Rechte geniessen darf, und vor allem, dass niemand durch Übergriffe anderer in seiner Freiheit beeinträchtigt wird. Damit dies alles funktioniert, braucht es unsere Gemeindeverwaltung und eben den Gemeinderat – also Leute, die sich für andere einsetzen und den «Charren durch den Dreck» ziehen und am Laufen halten. Und dies neben Beruf und Familie in der persönlichen Freizeit.

Bei aller Bereitschaft und grossem Engagement der Gemeinderäte sind auch Grenzen einzuhalten. Eine Gemeinderätin, resp. ein Gemeinderat ist nicht 24 Stunden zu Hause erreichbar und kann nicht jeder Bürgerin und jedem Bürger eine Rundumsorglos-Betreuung bieten oder auf jeden Antrag kurzfristig antworten. Auch ist es nicht möglich, neben der Vielzahl an Sitzungen an allen Veranstaltungen im Dorf teilzunehmen. Zu berücksichtigen ist auch, dass der Kompetenzbereich des Gemeinderates in den letzten Jahrzehnten laufend beschnitten wurde. So braucht er deshalb auch einmal etwas länger für eine Antwort, weil die Thematik zuerst mit entsprechenden Fachstellen bei Kanton oder Bund geklärt werden muss.

Das Amt ist sehr abwechslungsreich, herausfordernd und befriedigend. Wer bereit ist, sich während einer gewissen Zeit einen Teil seiner Lebenszeit für andere einzusetzen, ist als Gemeinderat an der richtigen Stelle. Unser Dorf braucht immer wieder neue Ideen und Persönlichkeiten in diesem Team. Wer die folgenden Fragen für sich positiv beantworten kann, für den ist ein Milizamt eine einmalige, persönliche Chance und der muss die sich bietende Chance bei den nächsten Vakanzen unbedingt packen:

1. Bin ich bereit, nicht nur für mich zu denken, sondern mich für das Allgemeinwohl zu engagieren?
2. Bin ich bereit, mich der gesellschaftlichen Erwartungshaltung zu stellen?
3. Wird mein Amt von meinem Umfeld unterstützt (sozial und zeitlich)?
4. Kann ich mit den Anforderungen des öffentlichen Amtes umgehen (emotional)?

Im Namen des Gemeinderates danke ich Ihnen allen für das bisher entgegengebrachte Vertrauen, die vielen konstruktiven Begegnungen und das notwendige Verständnis oder die Geduld. Gleichzeitig kann ich Ihnen versichern, dass das Gremium weiterhin im Interesse der Gesamtbevölkerung nachhaltig und konsequent die gesteckten Ziele verfolgen wird. Ihre Wertschätzung für die gemeinderätliche Arbeit und das Engagement können Sie persönlich damit ausdrücken, indem auch Sie Zeit investieren, sich an der politischen Diskussion beteiligen, dazu zweimal jährlich die Gemeindeversammlung besuchen und damit im obersten Organ unserer Gemeinde mitarbeiten. In diesem Sinne wünsche ich uns gemeinsam ein gutes Gelingen und freue mich schon heute, Sie am 23. November 2018 in der Turnhalle begrüssen zu dürfen!

Reto Porta
Gemeindeammann

Masterarbeit für die Gisliflue



Die 118-jährige Panoramatafel auf der Gisliflue wurde an der Haute Ecole Arc Conservation-Restaurations in Neuenburg restauriert. Der Gemeinderat verband die Wiedermontage mit einer würdigen Einweihung.

Die Studentin Sabine De Raemy verdient für ihre Masterarbeit Anerkennung. Ins Lob stimmte auch Gemeindeamann Reto Porta ein: «Auenstein ist stolz auf die Gisliflue und jetzt noch viel mehr mit der restaurierten Panoramatafel.»

Und Professor Valentin Boissonnas, der Sabine De Raemy begleitete, stand die Freude ins Gesicht geschrieben. Der Studentin ist ein Meisterwerk gelungen. Die Messingplatte präsentiert sich gereinigt und aufgefrischt. Kratzer und Löcher sind ausgebessert. Die Namen der Berge lassen sich wieder einwandfrei lesen: vom Stockhorn über Eiger, Mönch und Jungfrau bis hin zum Glärnisch. Hingegen fehlt seit jeher der Titlis. Rätselraten und Mutmassungen an der Einweihung. Das Geheimnis darf die Gisliflue für sich behalten. Das Original bleibt Original. Sabine De Raemy sah davon ab, den Namen Titlis einzufügen.

Spuren von 118 Jahren

Dass die Panoramatafel, die Auensteiner sprechen lieber vom Alpenzeiger, in die feinen Hände von Sabine De Raemy gelangte, ist dem verantwortungsvollen Handeln von Oberrichter Urs Peter Frey zu verdanken. Dem inzwischen verstorbenen Mitglied des Lions-Club Aarau ist die sanierungsbedürftige Tafel aufgefallen. Der Alpenzeiger erwies sich als schmutzig und beschädigt. Er musste immer wieder verantwortungslos als Stehtisch und Proviantdepot erhalten und gar, um Zigaretten auszulöschen.

Über die kantonale Denkmalpflege fand der Lions-Club Aarau den Weg zur Fachhochschule in Neuenburg und Architekt Dieter Felber, Aarau, fädelt die Organisation und Finanzierung ein. Felber erinnert sich nur zu gut an jenen Wintertag vor vier Monaten, als die 30 Kilogramm schwere Tafel ins Tal zu holen war: bissige Kälte, eine heftige Bise und verrostete Schrauben am Sockel.

Im Gipfelbuch eingetragen

Pünktlich zur Einweihung malten Fachkräfte der Maurer AG, Buchs, noch den Sockel. Mit E-Bikes fuhren sie hoch, im Rucksack die Farbbüchsen.

Gemeindeamann Reto Porta verdankte bei schönstem Sonnenschein das restaurierte Kulturobjekt und korrigierte als Geometer schmunzelnd die Meereshöhe der Gisliflue von 772 Meter über Meer auf die korrekte Zahl 771,71.

Wenn schon Gemeindeschreiber Jürg Lanz und seine Stellvertreterin Susanne Notter hochgestiegen sind, ist für ein Protokoll gesorgt. Der Event mit Cüpli ist im Gipfelbuch festgehalten, deponiert in der Gamelle und befestigt an der Triangulationspyramide.

*Alfred Gassmann
Lenzburger Bezirks-Anzeiger*

GEVER

Dieses Jahr für die Verwaltung und nächstes Jahr mit Anschluss der Gemeinderäte und allenfalls weiteren Organisationen wird die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) eingeführt. Nach dem Evaluationsverfahren hat sich der Gemeinderat für das Produkt Brain-CONNECT GEVER Standard entschieden. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von CHF 35'000.00 bewilligt. ■

Prüfung von Zusammenarbeitsmodellen

Die Gemeinderäte von Auenstein und Veltheim haben zwei Arbeitsgruppen beauftragt, in einer ersten Abklärungsphase die aktuelle Situation zu analysieren, Zusammenarbeitspotenzial zu identifizieren, daraus mögliche Zusammenarbeitsvarianten zu erarbeiten, diese zu bewerten und den beiden Räten die Bestvariante als Umsetzungsantrag vorzulegen. Im Fokus dieser Abklärungen stehen die Abteilungen Finanzen und Steuern sowie die beiden Bauämter. ■

Neubewertung Grundstücke/Liegenschaften Finanzvermögen

Einwohnergemeinde

Eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen erfolgt jährlich, jene von Liegenschaften des Finanzvermögens alle vier Jahre zu Beginn der Amtsperiode.

Mit dem Verkauf des ehemaligen Kindergartenareals ergab sich ein Buchgewinn von CHF 688'200.00 und eine Überführung von Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen von CHF 478'801.00. Gleichzeitig ergibt sich durch den Verkauf des Kindergartenareals ein Abgang von CHF 553'201.00. Die Sachanlage des Finanzvermögens beträgt neu CHF 3'261'037.00 (1. Januar 2018: CHF 2'647'237.00).

Die aus den Neubewertungen resultierenden Auswirkungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Wertkorrekturen ergeben eine Ertragssteigerung der Gemeinderrechnung um CHF 688'200.00. Das heisst, die Gemeinderrechnung 2018 wird um diesen Betrag besser abschliessen als budgetiert. ■

Lärmbeeinträchtigungen auf der Kantonsstrasse

Der Gemeinderat hat eine Beschwerde von Anwohnern der Rütigasse wegen Lärmbeeinträchtigungen, vor allem von Motorfahrrädern, beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) unterstützt. Dieses stellt in seiner Antwort fest, dass die Signalisationen, auch bezüglich Höchstgeschwindigkeit, rechtens sind und den Vorschriften entsprechen. Anpassungen seien aus rechtlicher Sicht nicht möglich. ■

Externe Rechnungsprüfung

Ergänzend zur jährlichen Bilanzprüfung findet auf Antrag der Finanzkommission nächstes Jahr eine Vollprüfung der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Auenstein statt. Der Gemeinderat wird ins Budget 2019 einen entsprechenden Betrag aufnehmen. ■

Fusionsprojekt ZSO Lenzburg – Seetal

Auenstein ist der Zivilschutzorganisation Lenzburg angeschlossen. Die heutige Organisation des Zivilschutzes im Kanton Aargau stammt aus dem Jahr 2003. In den letzten Jahren fanden verschiedene Entwicklungen statt oder es kam zu Ergebnissen, die es erforderlich machten, die Strukturen zu überprüfen. Beispiele dafür sind der Rückgang Dienstpflichtiger im Kanton oder verschiedene Erkenntnisse aus der Gefährdungsanalyse Kanton Aargau. Eine Projektgruppe arbeitet an einem Fusionsprojekt der ZSO Lenzburg mit der ZSO Seetal. ■

Gebäudesanierungen

Das 45-jährige Gemeindehaus weist verschiedenen Sanierungsbedarf auf, insbesondere sind energetische Massnahmen angezeigt. Diese allenfalls im Verbund mit der alten Schule. Die bestehenden Ölheizungen sollen durch ein neues Heizungssystem ersetzt werden. Auch soll ein umwelttechnisches Gebäudescreening / eine Analyse allfälliger Altlasten (bsp. Asbest) vorgenommen werden.

Eine verwaltungsinterne Analyse hat gezeigt, dass die bestehende Raumeinteilung, bis auf den Einbau eines Diskretschalters, auch künftigen Ansprüchen zu genügen vermag. Der Gemeinderat plant, der Sommer-Gemeindeversammlung 2019 einen Baukredit zu unterbreiten. ■

Gratulationen

In der Berichtsperiode durften Ratsvertretungen folgenden Jubilaren gratulieren:

95. Geburtstag von **Hans Wasem**, Kellermattweg 2,
geboren am 6. Mai 1923

90. Geburtstag von **Gottlieb Brugger-Siegrist**, Hofacherweg 11,
geboren am 21. Juni 1928.

96. Geburtstag von **Ferdinand Müller**, Schachenstrasse 10,
geboren am 27. Juli 1922

Eve Adam, Leiterin Finanzen Stv., hat die Eidgenössische Berufsprüfung «Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung» mit ausgezeichnetem Erfolg, einer Schlussnote von 6.00, abgeschlossen. Die Projektarbeit zum Thema «*Internes Kontrollsystem (IKS) für kleinere und mittlere Schweizer Gemeinden*» wurde ebenfalls mit der Bestnote bewertet.



Kira Frey hat die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau E-Profil mit guten Leistungen abgeschlossen. Sie wird das Verwaltungsteam bis Ende Jahr verstärken.

Der Gemeinderat gratuliert beiden erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen herzlich.

Wir begrüßen ...



Jessica Widmann

Mein Name ist Jessica Widmann, ich wohne zusammen mit meiner Familie in Thalheim. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden und Familie. Am 2. August 2018 habe ich meine Lehre als Kauffrau mit Berufsmaturität auf der Gemeindeverwaltung Auenstein begonnen. Zuvor habe ich die Bezirksschule in Schinznach-Dorf besucht. Ich freue mich auf drei aufregende Jahre und bin gespannt, was alles kommt.



Samantha Tiesnes

Als Nachfolgerin von Jason Foster hat Samantha Tiesnes am 2. August 2018 beim Technischen Dienst die Lehre als Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ begonnen. Wir wünschen ihr eine erfolgreiche und abwechslungsreiche Lehrzeit. ■

Ein Dankeschön ...



Am 1. Januar 2014 hat **Angelika Struchen** als Hauswartin im Gemeindehaus ihre Arbeit aufgenommen. Sie hat auf den 31. Mai 2018 gekündigt. Der Gemeinderat und das Personal danken herzlich für die zuverlässige Arbeit und das gute Teamwork.



Am 1. Juni 2018 hat **Zehida Puskar** ihre Nachfolge angetreten. Wir wünschen ihr Freude und Zufriedenheit bei ihrer Arbeit und heissen sie willkommen. ■

Auf Ende Juli 2018 hat **Doris Müller-Frey** die Reinigung der WC-Anlage beim Aufbahrungsgebäude auf dem Friedhof gekündigt. Für die langjährige Pflege der Anlage dankt der Gemeinderat auch an dieser Stelle sehr.

Am 1. August 2018 hat **Yvonne Meier-Stöckli**, Auenstein, die Nachfolge angetreten. Auch sie heissen wir willkommen und wünschen alles Gute. ■

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

| Gesuchsteller/in | Strasse | Bauvorhaben |
|---------------------------------|-----------------------|---|
| Byland Peter | Rainweg 22 | Wärmepumpe |
| Dendis Jan | Hueb 4 | Parkplätze und Entwässerung |
| Hochstrasser Heidi, Dr. Sargans | Hofacherweg 2 | Renovation & Änderung Remise |
| Einwohnergemeinde Auenstein | Schulhausstrasse | Neugestaltung und Erweiterung Spielplatz |
| Engel Michael | Mühliacherweg 17 | Gerätehaus |
| Holenstein Sandro | Mühliacherweg 20 | Container Nordseite |
| Joho Hans | In den Reben 1 | Wärmepumpe |
| Jura-Cement-Fabriken AG | Jakobsberg | Abbau von Rohmaterial für Zementherstellung (Abbaugesuch 4) |
| Landi Maiengrün | Hauptstrasse | Erneuerung Reklame Benzinanzeige |
| Lieberherr Ulrich | Bündtenweg 6, 6a, 6b | Zwei Einfamilienhäuser mit Carport |
| Mladenovic Ranko u. Sanja | Alte Fahrstrasse 33 | Umbau Einfamilienhaus, Anbau Wintergarten |
| Rüdisühli Marc | Alte Fahrstrasse 1b | Dachflächenfenster |
| Schmidt Oliver und Ramona | Bündtenweg 21b | Dachflächenfenster 114 x 160 |
| Vogel Pius | Hueb 28b | Stützmauer-Erhöhung |
| Jura-Cement-Fabriken AG | Steinbruch Jakobsberg | Lärmschutzwand |

Finanzausgleich 2019

Die Finanzausgleichszahlungen werden für das kommende Jahr erstmals gemäss den Bestimmungen des neuen Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen den Gemeinden (Finanzausgleichsgesetz FiAG) errechnet.

Die Abgabe 2019

| | | |
|---|------------|------------------------|
| Abgabe in den Finanzausgleich 2019 | CHF | 392'000 |
| Kant. Übergangsbeitrag 2019 (2018 – 2021 abnehmend) | CHF | -103'500 ^{*)} |
| Einzahlung 2019 Total | CHF | 288'500 |

^{*)} bis 2021 um jährlich ¼ abnehmend, letzte Zahlung 2021 von CHF 34'500.

Zum Vergleich 2018

| | | |
|-------------------------|-----|-----------|
| Finanzausgleichszahlung | CHF | 372'000 |
| Übergangsbeitrag | CHF | - 138'000 |
| | CHF | 234'000 |

Zusammensetzung Finanzausgleich 2019

| Quelle: Kantonaes Steueramt, Steuerstatistiken | 2015 | 2016 | 2017 | Mittelwert |
|---|-----------|-----------|-----------|----------------|
| Soll-Steuern natürliche Personen bei 100 % (inkl. Quellensteuer) | 4'548'734 | 4'378'856 | 4'689'570 | |
| Massgebender mittlerer Steuerfuss | 99 | 100 | 100 | |
| Soll-Steuern natürliche Personen bei mittlerem Steuerfuss (inkl. Quellensteuer) | 4'503'246 | 4'378'856 | 4'689'570 | |
| Soll-Steuern juristische Personen | 182'707 | 111'317 | 168'200 | |
| Gemeindeanteil Grundstückgewinnsteuer | 63'055 | 69'041 | 132'612 | |
| Gemeindeanteil Erbschaftssteuer | 8'485 | | 17'735 | |
| Normsteuerertrag | 4'757'493 | 4'559'214 | 5'008'116 | 4'774'941 |
| Normsteuerertrag pro Kopf | | | | 3'034 |
| Kantonaler Mittelwert Normsteuerertrag | | | | 2'640 |
| Index Normsteuerertrag (kantonaler Mittelwert - 100) | | | | 114.9 |
| Differenz Normsteuerertrag pro Kopf zum Mittelwert | | | | 39.4 |
| Abgabe pro Kopf (30 % der Differenz) | | | | 118 |
| Abgabe Steuerkraftausgleich | | | | 185'732 |

1. Steuerkraftausgleich

Gemeinden, deren Normsteuerertrag pro Kopf über dem Kantonsdurchschnitt liegt, leisten Abgaben in den Steuerkraftausgleich. Gemeinden, deren Normsteuer-

ertrag pro Kopf unter dem Kantonsdurchschnitt liegt, erhalten Beiträge. Die Abgabe beziehungsweise der Beitrag beträgt 30 % der Differenz zwischen dem eigenen Normsteuerertrag und dem Kantonsdurchschnitt. Der Normsteuerertrag setzt sich zusammen aus den Steuern der natürlichen Personen – normiert mit dem mittleren Steuerfuss – sowie den Gemeindeanteilen an den Steuern der juristischen Personen, den Grundstückgewinn- und den Erbschaftssteuern.

2. Mindestausstattung

Gemeinden, deren Normsteuerertrag pro Kopf zuzüglich des Beitrags aus dem Steuerkraftausgleich pro Kopf tiefer liegt als bei 84 % des Kantonsdurchschnitts, erhalten Mindestausstattungsbeiträge. Die Mindestausstattungsbeiträge stellen sicher, dass der Normsteuerertrag auf 84 % des Kantonsdurchschnitts angehoben wird.

Auenstein hat keinen Anspruch.

3. Bildungslastenausgleich

Gemeinden, deren Anteil Volksschülerinnen und -schüler an der Gesamtbevölkerung unter dem Kantonsdurchschnitt liegt, leisten Abgaben in den Bildungslastenausgleich. Gemeinden mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Volksschülerinnen und Volksschülern erhalten Beiträge. Der Normwert drückt aus, wie viele Schülerinnen und Schüler die Gemeinde hätte, wenn ihr Anteil genau dem kantonalen Mittelwert entsprechen würde. Zur Ermittlung der Abgabe, beziehungsweise des Beitrags, wird die Differenz zwischen diesem Normwert und der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler gebildet und mit dem Grundbetrag (CHF 2'500.00) multipliziert.

| Quelle: Statistik Aargau; Departement Bildung, Kultur, Sport | 2015 | 2016 | 2017 | Mittelwert |
|---|------|------|------|---------------|
| Anzahl Volksschülerinnen und Volksschüler | 166 | 161 | 156 | 161 |
| Anteil Volksschülerinnen und Volksschüler an der Gesamtbevölkerung: kantonaler Mittelwert | | | | 11.35885% |
| Normwert Anzahl Volksschülerinnen und Volksschüler (kantonaler Anteil mal Einwohnerzahl) | | | | 179 |
| Anzahl Volksschülerinnen -schüler unter Normwert | | | | 18 |
| Grundbetrag pro Volksschülerin und Volksschüler unter/über Normwert | | | | 2'500 |
| Abgabe Bildungslastenausgleich | | | | 45'000 |

4. Soziallastenausgleich

Gemeinden, deren Anteil Personen mit Sozialhilfebezug an der Gesamtbevölkerung unter dem Kantonsdurchschnitt liegt, leisten Abgaben in den Soziallastenausgleich. Gemeinden mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Sozialhilfebezug erhalten Beiträge. Der Normwert drückt aus, wie viele Personen mit Sozialhilfebezug die Gemeinde hätte, wenn ihr Anteil genau dem kantonalen Mittelwert entsprechen würde. Zur Ermittlung der Abgabe, beziehungsweise des Beitrags, wird die Differenz zwischen diesem Normwert und

der tatsächlichen Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug gebildet und mit dem Grundbetrag (CHF 7'000.00) multipliziert.

| Quelle: Bundesamt für Statistik; Sozialhilfestatistik | 2014 | 2015 | 2016 | Mittelwert |
|--|------|------|------|----------------|
| Anzahl Personen, die Sozialhilfe bezogen | 14 | 13 | 8 | 12 |
| Anteil Personen mit Sozialhilfebezug an der Gesamtbevölkerung kantonaler Mittelwert | | | | 2.22110% |
| Normwert Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug [kantonaler Anteil mal Einwohnerzahl [Mittelwert 2013-2015]] | | | | 35 |
| Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug unter Normwert | | | | 23 |
| Grundbetrag pro Person mit Sozialhilfebezug unter/über Normwert | | | | 7'000 |
| Abgabe Soziallastenausgleich | | | | 161'000 |

5. Räumlich-struktureller Lastenausgleich

Aus dem räumlich-strukturellen Lastenausgleich erhalten jene Gemeinden Beiträge, die im Verhältnis zur Siedlungsfläche eine grosse Gesamtfläche aufweisen.

Auenstein hat keinen Beitragsanspruch.

Zusammenfassung

| | | |
|----------------------------------|------------|----------------|
| Steuerkraftausgleich | CHF | 185'732 |
| Mindestausstattung | CHF | - |
| Bildungslastenausgleich | CHF | 45'000 |
| Soziallastenausgleich | CHF | 161'000 |
| Räumlich-struktureller Ausgleich | CHF | 0 |
| | CHF | 391'732 |

Auswirkungen auf den Steuerfuss (gemäss kantonaler Prognose)

Eine Prognose vor dem definitiven Abschluss 2018 ist äusserst schwierig. Mutmasslich wird die Mehrbelastung, inkl. Aufgabenverschiebungsbilanz, rund CHF 210'000 ab dem Jahr 2022 betragen. Dies ergibt voraussichtlich 5 Steuerprozent. Dank den Übergangsbeiträgen reduziert sich der Betrag vorerst noch, deshalb rechnet der Gemeinderat im Jahr 2019 mit einem unveränderten Steuerfuss.

Personalausflug 2018

Das Verwaltungsteam traf sich am Mittwoch, 16. Mai 2018 um 7.45 Uhr beim Gemeindehaus Auenstein zum jährlichen Personalausflug. Zuerst fuhren wir via Wildegg nach Aarau – zu diesem Zeitpunkt war uns das Reiseziel noch unbekannt. Dort warteten wir auf den nächsten Zug und assen währenddessen ein kleines «Zmorge».



An unserem Zielort angekommen, gab es einen Rundgang durch die kleine, aber doch historische Altstadt im Kanton Freiburg – Murten. Wir erfuhren einige spannende und bemerkenswerte Dinge und konnten Sehenswürdigkeiten wie den Turm betrachten. Besonders eindrucksvoll war die 780-jährige Ringmauer. Sie gehört zu den am besten erhaltenen Befestigungsbauwerken der Schweiz. Später gab es eine kleine Stärkung in Form eines Apéros.

Anschliessend gingen wir zum Restaurant «Bad Muntelier am See» und assen zusammen ein leckeres Mittagessen. Von dort aus stiegen wir ins Schiff «Berna» ein, welches uns über den Broye-Kanal nach Neuenburg brachte. Wir genossen die zweistündige Fahrt mit dem schönen Ausblick auf den Murten- und den Neuenburgersee. Schliesslich ging es von Neuenburg aus wieder zurück nach Auenstein, wo wir gegen 18 Uhr ankamen.

Wir danken allen, die den Ausflug organisiert haben.

Aurora Qerimaj

Todesfälle



15.03.2018
Julia Ott,
geb. 31.03.1926,
von Auenstein AG und
Buchs AG, wohnhaft gewesen
in Auenstein, mit Aufenthalt
im Alterszentrum Suhrhard,
Buchs



10.07.2018
Maria Louisa Känzig,
geb. 24.12.1929,
von Oberbipp BE,
wohnhaft gewesen in
Auenstein, Grabenacher 1



27.04.2018
Ruth Brugger-Rey,
geb. 03.06.1925,
von Auenstein AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein, mit
Aufenthalt im «Alterszentrum
Am Hungeligraben»,
Niederlenz



03.08.2018
Martha Frei-Amsler,
geb. 14.02.1919,
von Auenstein AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
mit Aufenthalt im Altersheim
Länzerthus, Rapperswil



04.05.2018
Werner Stalder,
geb. am 09.09.1926,
von Schüpfheim LU,
wohnhaft gewesen in Auenstein,
mit Aufenthalt im Alterszentrum
Suhrhard, Buchs



Alarminspektion

Am 12. Juni 2018 um 19.17 Uhr ging eine Alarmmeldung mit folgendem Text ein: «Brand-Mittel, in Rapperswil, Alter Schulweg 28, Personalhaus Altersheim, Kellerbrand.» Bei der Anfahrt stellte sich rasch heraus, dass es sich um die Alarmübung durch die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) handelte, welche Teil unserer dies-jährigen Gesamtfeuerwehrenspektion ist.

Dank der motivierten und professionellen Arbeit aller Beteiligten konnten die Rettungen rasch ausgeführt und das Ereignis bewältigt werden. Dementsprechend durften wir ein sehr positives Übungsfeedback entgegennehmen und diesen Teil der Inspektion bereits als «erfüllt» abhaken.

Allen Angehörigen der Feuerwehr ein grosses «Danke schön» für ihren Einsatz.

Neuer «Schreiberling»

Zusammen mit dem Austritt aus der Feuerwehrkommission hat Robert Kunz auch sein Amt als offizielles Sprachrohr der Feuerwehr niedergelegt. An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank an dich «Röbi» für die vielen interessanten Berichte während all den Jahren.

Aus der Küche seiner Nachfolgerin, Nadine Conza, kommt ein erster Beitrag für «De Gauesteiner».

Dominik Kunz

Wespen & Co: Abtötung ist der letzte Schritt

Was haben eine Ameise und eine Wespe gemeinsam? Mehr als man denkt: Zusammen mit Bienen und Hornissen gehören sie beide zur Ordnung der Hautflügler und sind staatenbildende Insekten. Erstaunlich, nicht wahr?

Das ist nur ein Beispiel von dem, was man oft nicht weiss. Dass Bienen nützlich sind, ist allgemein akzeptiert. Dass dies aber auch für Wespen und Hornissen gilt, ist nicht überall bekannt. Wespen & Co. werden meistens als Belästigung wahrgenommen, z.B. beim Essen auf der Terrasse. Und doch füttert ein Wespenvolk seine Larven im Laufe eines Sommers mit mehreren Kilos (!) anderer Insekten (vor allem Mücken und Fliegen), und reguliert damit deren Anzahl. Dazu tragen Wespen zum

Bestäuben der Pflanzen im Frühling bei. Nicht umsonst gehören diese Tiere unter Artenschutz.

Auch über die Gefahr durch ein Nest im Haus-Bereich gibt es Unwissen. Wespen sind keine aggressiven Tiere und stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen: eine Entfernung von 3 bis 4 Meter vom Nest wird bereits nicht mehr als Störung empfunden. Hornissen, welche stark bedroht sind und nicht bekämpft werden sollten, sind noch friedliebender. Auch die Gefahr durch Stiche wird meist stark überschätzt: Für alle



Nichtallergiker sind einzelne Stiche ungefährlich. Erst ab etwa 40 Wespenstichen erscheinen schwere Körperreaktionen. Auch einzelne Stiche von Hornissen sind gesundheitlich unbedenklich, auch wenn sie schmerzhaft sind.

Allzu oft ist aber die Vernichtung des Volks die einzige Massnahme, an die man denkt. Aber was bringt sie? Bei uns rechnet man mit ca. sechs aktiven Nestern pro Hektare. Bei einem Flugradius von ca. 2 km ergibt sich also, dass um die eigene Terrasse Wespen aus mehreren Tausend Völkern fliegen. Die Vernichtung des «eigenen» Nests ist daher kaum nutzbringend. Dazu sollte man wissen, dass von den neun Wespenarten, die sich den Lebensraum mit uns teilen, nur zwei lästig sind: die Deutsche und die Gemeine Wespe. Bei weitem nicht alles, was schwarz-gelb ist und fliegt, ist potenziell stechfreudig.

Nur wenn Kleinkinder oder Allergiker in der Nähe sind, rechtfertigt sich ein Eingreifen. Wirksame Alternativen zur radikalen und meist unnötigen Abtötung sind Insektennetze sowie eine Umsiedlung des Nestes. Wespenspezialisten in der Region bieten das professionell an (www.wespenschutz.ch). Für eine Umsiedlung ist es dieses Jahr jedoch zu spät: Ab Juli für Wespen bzw. August für Hornissen werden Nester nur noch in Ausnahmefällen versetzt.

Auch das Einsetzen von Gift sollte man nicht verharmlosen: Der Umgang mit Schädlingsbekämpfungsmitteln im Auftrag Dritter ist gesetzlich geregelt und bewilligungspflichtig. Die in Wespensprays enthaltenen Nervengifte können auch für Mensch und Haustiere gefährlich sein und belasten das Ökosystem.

Zur Beratung steht Ihnen die Feuerwehr zur Seite: Oblt. Daniel Hächler hat 2017 den Pflichtkurs für Feuerwehrleute besucht und ist seit 2018 der Hauptverantwortliche für Wespen- und Hornissennester. Er unterstützt damit den Kommandanten Dominik Kunz, der die Ausbildung 2014 absolviert hat. Bei einem Befall schaut sich Dänu die Sache vor Ort genau an und bespricht das weitere Vorgehen. Denn in einigen Fällen ist das Abtöten der Wespen nicht nötig, jedoch betrifft dies nur etwa 5%. Mit wenigen Massnahmen ist auch ein friedliches Zusammenleben mit Wespen möglich:

- rasche hektische Bewegungen vermeiden
- keine Essensreste liegenlassen
- gut schauen, bevor man etwas isst oder trinkt, und beim Barfusslaufen gut kontrollieren, wo man die Füße hinsetzt

Im Herbst ist der Spuk vorüber, die Königin (Ausnahme: Honigbienen) fliegt aus und mit ihr das Volk. Das verlassene Nest wirkt nun als Antikörper. Da Nester nie ein zweites Mal besiedelt werden, wird die nächste Königin, die im Frühling den Storkasten (Bild links) oder den Hohlraum im Geländer (Bild oben) inspiziert, diese Stelle meiden. Diesen Schutzfaktor hat man nach der Bekämpfung der Insekten und Zerstörung der Nester nicht mehr. Ein Grund mehr, um durch bessere Information mit diesen nützlichen Tieren nachsichtiger umzugehen.

Für Informationen und Beratung: Oblt. Daniel Hächler, 079 231 38 72.



Wir begrüßen ...

Charlotte Schneebeli



Bereits während des Schuljahres 2016/17 war ich für Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten und in der 1. Klasse an der Schule Auenstein tätig.

Da nun für das kommende Schuljahr DaZ im Kindergarten wieder angeboten werden kann, freue ich mich, diese Aufgabe noch einmal zu übernehmen.

Nach wie vor finde ich es eine wunderbare Aufgabe, die kleineren Kinder, die in einer anderen Muttersprache aufwachsen, an die deutsche Sprache heran zu führen, dies vor allem spielerisch, bewegt und mit Freude am Entdecken.

Die Erfahrung vieler Praxisjahre an den verschiedensten Schulen kommt mir dabei zu gute.

Daniela Bumann



Mein Name ist Daniela Bumann. Aufgewachsen bin ich in Saas-Fee VS, wo ich auch zur Schule ging. Seit 11 Jahren wohne ich mit meinem Mann und meinen drei Kindern in Herznach, wo ich auch mehrere Jahre als Kindergärtnerin arbeitete.

Das Schuljahr 2016/2017 verbrachte ich mit meiner Familie in Helsinki, wo ich die wunderschöne Landschaft von Finnland und die Freundlichkeit deren Einwohner geniessen durfte. Seit August 2017 bin ich nun wieder als Kindergärtnerin tätig.

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie in der Natur mit Spazieren, Wandern und Bräteln. Ich lese auch sehr gerne einmal ein spannendes Buch.

Nun freue ich mich sehr, das Schuljahr 2018/2019 im Kindergarten Auenstein mitzugestalten.

Iva Thomann



Mein Name ist Iva Thomann und ich bin als Klassenlehrperson der 5. Klasse in Auenstein tätig. Aufgewachsen bin ich in Wettingen und wohne noch heute dort. In meiner Freizeit fotografiere ich gerne oder man findet mich im Wald mit Pferd und Hund. Zudem bereise ich gerne verschiedene Länder und besuche auch immer wieder gerne meine zweite Heimat, Kroatien.

Im Sommer 2018 habe ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule in Brugg-Windisch abgeschlossen und bereits diverse Stellvertretungen und Praktika durchlaufen. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr mit einer tollen Klasse hier in Auenstein.

Wir verabschieden ...

Carmen Oberli

Carmen Oberli war seit zwei Jahren an der Schule Auenstein als Klassenlehrperson tätig. Sie unterrichtete jeweils die 3./4. Klasse. Dank ihrer Freude und dem entsprechenden Flair für die Musik übernahm sie auch einzelne Musiklektionen in anderen Klassen, worüber sich der eine oder andere ganz toll freute.

Madeleine Rey

Vor einem Jahr startete Madeleine Rey als Fachlehrperson DaZ Intensiv (Deutsch als Zweitsprache) für zwei Kinder in der 3. und 5. Klasse, die aus dem Ausland nach Auenstein gezogen sind.

Da der DaZ-Intensivunterricht immer auf 12 Monate befristet ist, hat uns Madeleine Rey auf Ende des Schuljahres verlassen.



Markus Neuweiler

Markus Neuweiler war 2 Jahre als Fachlehrperson für die Musikgrundschule in der 1. und 2. Klasse tätig. Seine grosse Musikalität war eine Bereicherung für die Schule Auenstein.

Wir danken allen für ihre Arbeit mit den Schülern, ihre aktive Mitarbeit im Team und wünschen ihnen für ihre Zukunft viel Freude und Zufriedenheit.

Lehrerteam

Anna Schürmann, Generationen im Klassenzimmer

Anna war während fünf Jahren die treue Freitagmorgen-Begleiterin von Jürg Kästli.

Von Anfang an haben die beiden sich auch auf persönlicher Ebene gut verstanden und sind in dieser Zeit zu einem eingespielten Team geworden. So brauchte es nur noch einen kurzen Blick, eine kleine Kopfbewegung oder eine kurze Anmerkung und beide wussten gegenseitig, was zu tun war. Jürg Kästli hatte immer vollstes Vertrauen in Anna und konnte ihr ohne Bedenken auch mal die Aufsicht über einen Teil seiner Klasse überlassen.

Für die Schüler war Anna als «Vizelehrerin» ein selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Sie haben sie in ihrer Rolle immer akzeptiert und ihre Anwesenheit genossen. Anna hatte immer ein offenes Ohr und aufmunternde Worte für die Schüler bereit.

Wir danken Anna für ihre wertvolle Arbeit mit den Schülern und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft am neuen Wohnort.



Wir gratulieren ...



5-Jahr-Jubiläum Kerstin Wagner

Seit dem 1. August 2013 arbeitet Kerstin Wagner bei uns an der Schule Auenstein als Schulische Heilpädagogin (SHP). Sie hat die letzten Jahre SHP und auch einzelne weitere Lektionen an der Unterstufe unterrichtet.

Wir gratulieren ihr zu ihrem 5-Jahr-Jubiläum an unserer Schule herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

Lehrerteam

Abschlusslager 2018 der 6. Klasse

Die 6. Klasse von Herrn Stamm ging dieses Jahr ins Lager nach Tennwil, das gerade am Hallwilersee liegt. Dort machten wir viele Aktivitäten und hatten viel Spass.

Montag

Als wir am Morgen in der Schule ankamen, waren nicht alle besonders angetan von der bevorstehenden Velotour zum Hallwilersee. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und Verwandten und setzten uns auf unsere Fahrräder. Wir fuhren wortwörtlich über Stock und Stein. In der Nähe von Lenzburg machten wir Halt und legten eine Pause ein. Danach fuhren wir eifrig weiter, mit zügigem Tempo! Als wir an einem kleinen Waldrand ankamen, stellten wir unsere Fahrräder ab und liefen ein paar steile Wege hinauf. Als wir endlich oben ankamen, sahen wir einen Turm, der Esterliturm, daneben eine Brätelstelle und viel Wald. Wir brätelten gemütlich und spielten noch ein paar Runden «Schietli-Um». Wir mussten aber bald wieder zurücklaufen. Bis zum Hallwilersee war es dann nicht mehr weit, und als wir ankamen, waren wir froh und müde zugleich. Wir bezogen unsere Zimmer, bestimmten, wer wo schlafen darf und wie es weitergeht. Zum Abendessen gab es Spinat-Tortellini mit Käse überbacken, von Schwab's. Das war superlecker und einige holten Nachschub. Um 22.00 Uhr war dann schliesslich Nachtruhe.

Dienstag

Am Morgen waren einige von uns noch verschlafen und da es in der Nacht geregnet hatte, assen wir im Aufenthaltsraum. Wir hatten ein Buffet mit allem was das Frühstückherz begehrt: Cornflakes, Brot, gespendete Gonfi von Michelle, Orangensaft und Milch. Heute gab es noch eine Überraschung! Urs vom Skilager kam mit uns segeln. Wir teilten uns in Gruppen auf und die erste ging schon am Morgen los, als es noch richtig viel Wind hatte. Die nächste Gruppe hatte nicht so viel Glück. Am Nachmittag wurde es zwar schöner, dafür hatte es weniger Wind. Am Abend guckten wir «Fack ju Göhte 3». Der Film war richtig lustig. Dazu assen wir Chips von Familie Willimann und Brownies gespendet von der Familie Porta und gebacken von Michelle, Leandra, Sarina und Sibylle.

Mittwoch

Ja, am Mittwoch ist uns die Wanderung des Jahres bevorstanden. Wir liefen nach Leutwil, dann zum Homberg, dann nach Beinwil am See. Dort bekamen wir dann eine Glace gespendet von den Familien Biland und Littmann. Dann holte uns Frau Schwab mit dem Auto ab und brachte uns zurück nach Tennwil zum Lagerhaus. Am Abend gab es Toast Hawaii. Wir mussten etwas schnell essen, da wir noch nach Seon fuhren zum ASV. Das ist ein Armbrustschützenverein, dort lernten wir Armbrustschiesens. Der ASV ist weit vorne bei Europameisterschaften und anderen Wettkämpfen. Roland und seine Kollegen erklärten uns die



Kunst des Armbrustschiesens und gaben uns einen kleinen Crash-Kurs. Das Ziel war ganz simpel: Wer in die Mitte trifft, hat zehn Punkte. Beim Wettbewerb hat jeder fünf Probeschüsse und danach fünf die zählen. Wer am Schluss am meisten Punkte hat, gewinnt. Am Schluss bekamen wir noch eine Glace. Am Abend waren wir alle ziemlich müde.

Donnerstag

Am Morgen kam Adrian vom Skilager zu Besuch, er und Lisa begleiteten uns zum Stand-Up-Paddling. Sandra und Jose, unsere Lehrer, erklärten uns, was es mit diesem Sport auf sich hat und wie er den Durchbruch in der Schweiz und in anderen Ländern schaffte. Ausgerüstet mit Neoprenanzügen, Schwimmwesten, Boards und Paddel marschierten wir also einer nach dem andern in den kalten Hallwilersee. Als wir ziemlich in der Mitte des Sees waren, schulte uns Sandra wie wir jemanden, der ins Wasser gefallen war, retten und in Sicherheit bringen können. Zum «Zmittag» gab es Chicken Nuggets von Luca, Corsin und Joel. Am Abend war der Bunte Abend und wir spielten Spiele und tanzten zu Musik, spielten im Rasen «Verstecken» und «Blinde Kuh». Dann war es schon zehn Uhr und wir wurden vom Strandbad gezwungen ins Bett zu gehen (da strikte Nachtruhe ab 22.00 Uhr ist).



Freitag

Wir durften eine halbe Stunde später aufstehen. Wir mussten noch packen, bevor wir Freizeit hatten. Danach gab es zum Mittagessen Toast-Hawaii und noch andere Resten. Dann mussten wir uns schon bald vorbereiten für die Velotour nach Hause. Für den Rückweg nahmen wir einen kürzeren Weg. Wir machten nur noch wenige Stopps und Pausen und waren dementsprechend schneller zu Hause. Zu Hause erwarteten uns unsere Eltern und Geschwister!

Sarina

Neophyten im Auensteiner Wald



Es ist ja schon toll, wenn die Samen des Drüsigen Springkrauts bei Berührung davonspringen. Wir Kindergarten- und Primarschulkinder von Auenstein rissen jedoch Tausende der Pflanzen am Freitagmorgen des 28. Juni aus. Das Drüsige Springkraut ist nämlich ein Neophyt. Förster Louis zeigte uns die guten Plätze, da, wo es wuchert und überhand nimmt. Wir lernten auch noch zwei weitere Neophyten kennen und machten uns schon bald zügig an die Arbeit. Bald hörte man nur noch das Knacken der Stängel und viele erstaunte Ausrufe über die hohen Pflanzen.

Was, schon fertig? Es hat ja noch so viel! So tönte es um 11 Uhr, als wir uns verabschieden mussten. Wir sind sicher, wir kommen wieder oder machen alleine weiter, so viel Spass machte uns der Morgen. Ganz neidisch waren wir Jüngeren auf die 3. bis 6. Klasse, welche nach der Arbeit noch grillieren und, wie wir vermuten, am Nachmittag weiterarbeiten durften.

Kindergarten, Unter- und Mittelstufe von Auenstein

Stopp Abfall!

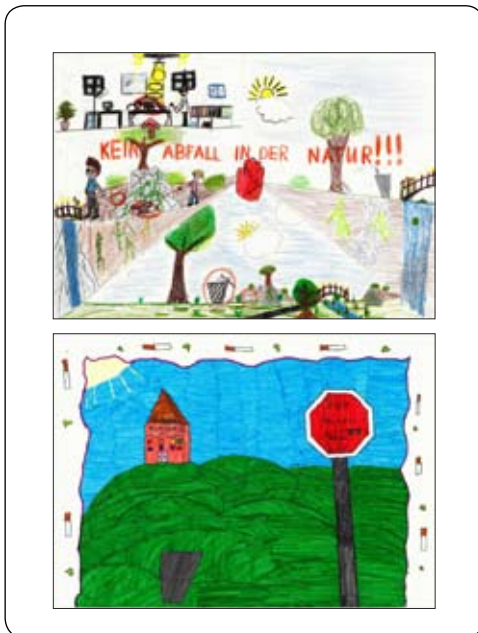
Die Klasse 3./4B befasste sich im Realienunterricht mit dem Thema Abfall. Neben einem Besuch in der Kehrichtverbrennungsanlage und vielen verschiedenen Aspekten des Abfalls wurden Plakate zum Thema Abfall gestaltet.



Siegerplakat

Das Siegerplakat wurde von den drei Mädchen Dunja, Shams und Svenja gestaltet und steht nun in A0-Format bei der Pausenhalle beim Schulhaus Husmatt. Da es noch weitere tolle Zeichnungen gab, wurden diese ebenfalls gedruckt und sind nun beim Wöschhüsli und an anderen Orten in Auenstein anzutreffen.

Lehrerteam



Das coole Chläb

Wir waren am 6. September 2018 im Chläb. Wir haben in der Schule gewartet, bis die Glocke geläutet hat, dann sind wir gegangen. Im Chläb waren die Grossen noch nicht da, da sie über die Gisliflue laufen mussten. Wir haben mit allen Jungs von unserer Klasse ein Hüttengefängnis gebaut. Die Jungs haben Holzstöcke dafür gesucht. Danach haben wir Wurst gebrätelt und z'Mittag gegessen.

Danach haben wir Räuber und Poulet (Poli) gespielt. Wir haben auch Süssigkeiten an den 6.Klässlern vorbei geschmuggelt. Alexandra konnte den Sack klauen. Es war schade, dass wir schon so schnell wieder nach Hause gehen mussten. Es war ein strenger Tag. Ein schöner Tag war vorbei und wir schliefen glücklich ein.

3B Auenstein



Wettschwimmen 2018

Am Freitagmorgen, dem 24. August 2018, fand das alljährliche Wettschwimmen des Kindergartens und der Primarschule Auenstein statt. Aufgrund der Wetterprognose war es keine einfache Entscheidung, den Anlass an diesem Morgen durchzuführen, und die heftigen Niederschläge in der Nacht davor liessen manchen daran zweifeln, ob dies wirklich gut geht. Doch der Wettergott hatte mit den Schülerinnen und Schülern ein Einsehen und öffnete ein trockenes und teilweise sogar noch von ein paar wenigen Sonnenstrahlen begleitetes Zeitfenster von 8 bis 12 Uhr, was ein stimmungsvolles Wettschwimmen bei besten Luft- und Wasserbedingungen ermöglichte.

Das Programm wurde im Vergleich zu den vergangenen Jahren ein bisschen umgekrempelt. Zuerst schwammen die älteren Schülerinnen und Schüler eine ganze Bahnlänge, anschliessend die jüngeren 25 Meter und die jüngsten Schülerinnen und Schüler absolvierten zum Abschluss zusammen mit den Kindern des Kindergartens den beliebten Parcours, bei dem sie von den Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern bestens unterstützt wurden. Es waren spannende Wettkämpfe und die Eltern, die Kinder und auch andere Zuschauer jubelten den Wettkämpfern zu. Nach einer kurzen Pause, während der man gut die nassen Badesachen durch trockene ersetzen konnte, folgte dann schon die Siegerehrung. Von jeder Klasse gab es eine getrennte Rangliste der Mädchen und der Knaben. Die ersten drei durften natürlich auf dem Siegespodest ihre Medaillen entgegennehmen, alle anderen konnten sich aber auch daneben stellen, um ihre Auszeichnung zu erhalten. So konnte immer allen zugejubelt werden! Nach der Siegerehrung stand als nächstes das Mittagessen auf dem Programm. Diesem ging wie immer eine lange Warteschlange voraus, bis alle ihre Cervelats, Bratwürste, Brote und Getränke erhalten hatten. Hier liess Petrus zum Abschluss doch noch ein paar kurze Regenspritzer aus den Wolken fallen, welche uns nach diesem gelungenen Wettschwimmen aber nicht mehr erschüttern konnten. Nach dem Essen konnten die meisten Kinder noch mit ihren Eltern oder allein in der Badi bleiben, alle anderen wurden von den Lehrerinnen und Lehrern in die Schule zurückbegleitet.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit auch noch herzlich beim ganzen Organisationsteam um Christoph Zehnder und all seinen fleissigen Helferinnen und Helfern, die dieses Wettschwimmen überhaupt ermöglicht haben, bedanken. Es war wie immer ein bestens organisierter und gelungener Anlass.

Lehrerteam

Elternforum Auenstein

Das Elternforum Auenstein ist eine Plattform in unserem Dorf, wo Eltern sich mit anderen Eltern austauschen, Fragen, Wünsche und Anregungen zu verschiedenen Themen zum Schul- und Elternalltag einbringen und sich weiterbilden lassen können. Unser Motto ist: «**Von Eltern für Eltern**»!

Das Forum wurde vor einigen Jahren von der Schulleitung und der Schulpflege ins Leben gerufen. Mit der Mitwirkung von Eltern wurden diverse Projekte wie z.B. das Wettschwimmen, Mitwirkung bei der Einführung der Schulsozialarbeit, Elterninfos durch die Schulleitung, Elternfortbildung, Sicherheitsmassnahmen auf dem Schulweg, usw. diskutiert und erfolgreich umgesetzt.

Die Themen wurden mit der Zeit immer allgemeiner und weniger schulbezogen. Wie bereits zu Gründungszeiten beabsichtigt, haben Schulleitung und Schulpflege die Leitung des Elternforums schliesslich den Eltern übertragen.

Miriam Joho hat diese Herausforderung vor zwei Jahren angenommen, während einer Übergangsphase das Forum neu organisiert und einiges bewegt. Von ihr kam die Idee, das Elternforum in eine Interessengemeinschaft (IG) umzuwandeln.

Am 15. Mai 2018 wurde anlässlich des Elterninformationsabends der Schule Auenstein die **IG Elternforum Auenstein** gegründet. Das Reglement der Interessenge-



meinschaft, das auf der Homepage publiziert ist, wurde angenommen und der Vorstand gewählt. Vorstandsmitglieder sind (auf dem Foto von links nach rechts): René Bieri (Webmaster), Anne-Käthi Amsler (Beisitz), Carina Müller (Vizepräsidium), Miriam Joho (Präsidium) und Barbara Luminati (Aktuarat).

Der neu gewählte Vorstand ist dankbar für das Vertrauen und stellt fest, dass sich die Eltern mit grosser Begeisterung in verschiedenen Projekten engagieren möchten. Mitmachen im Organisationskomitee des Einweihungsfests Spielplatz? Kuchen backen für den Atelier-Anlass der Schule? Eltern sind dabei! Das ist toll!

Wie bereits erwähnt, hat das Elternforum inzwischen eine eigene Homepage; der Vorstand trifft sich in regelmässigen Abständen zu Vorstandssitzungen, damit Ideen und Projekte diskutiert und organisiert werden können; der Kontakt zu Schulleitung und Schulpflege wird weiterhin gepflegt und die Zusammenarbeit gestaltet sich angenehm und unkompliziert.

Es werden weiterhin Austausch-Treffen organisiert, bei welchen Eltern eingeladen sind teilzunehmen, um eigene Anregungen und Themen einzubringen und zu diskutieren. Die Impressionen und Rückmeldungen aus den Eltern-Vorträgen, die in den letzten Monaten organisiert wurden («Mit Kindern lernen», «Umgang mit TV, Smartphone, Tablet und Co.») zeigen, dass diese Art von Elternweiterbildung ebenfalls geschätzt wird. Weitere Vorträge und Anlässe werden in Zukunft nicht fehlen.

Möchten Sie mehr zum Elternforum erfahren? Kontakt und Infos über die IG Elternforum finden Sie auf <https://elternforumauenstein.jimdo.com> oder via Link auf der Webseite der Schule.

*IG Elternforum Auenstein
Barbara Luminati*

Vom Entlebuch ins Emmental

Hätte am 14. Juni in Auenstein eine Volkszählung stattgefunden, wäre die Einwohnerzahl auf einen Schlag um 103 Personen gesunken. Weshalb dieser plötzliche Rückgang? Sind sie vor etwas geflüchtet? Oder ist die Pest ausgebrochen wie im Mittelalter? Weder das eine noch das andere – sondern der traditionelle Seniorenausflug lockte die Seniorinnen und Senioren ins Freie, denn nach zahlreichen Regentagen war ein schöner Tag angesagt. Mit zwei Cars ging es via Wigertal ins Entlebuch, das Haupttal der kleinen Emme zwischen Bern und Luzern. Es wird oft «Grösstes Buch der Welt» oder «Der Wilde Westen von Luzern» genannt. Moorlandschaften und eine Tier- und Pflanzenwelt von (inter)nationaler Bedeutung kennzeichnen das Entlebuch – kein Wunder wurde das Gebiet als erstes Biosphärenreservat der Schweiz ausgezeichnet.

In Marbach war Umsteigen in die Gondelbahn angesagt, welche die Auensteinerinnen und Auensteiner auf die Marbachegg in 1'500 Meter Höhe transportierte. Restwolken sorgten dafür, dass die angekündigte grandiose Aussicht auf Schratzenfluh mit Schibegütsch und Hogant nur ansatzweise zu genießen war. Genossen wurden jedoch das Mittagessen im Berggasthof und die Gespräche am Tisch. Gleich nach dem Dessert lockte ein Abenteuer: Ein paar Mutige setzten sich in einen motorlosen Go-Kart und brausten den Hang hinunter. Kein mühsames Hinaufstossen des Vehikels – dafür wurde der Skilift eingesetzt!

Weiter ging die Fahrt mit dem Car ins Emmental, wo sich die Emme über Jahrtausende ihren Weg ins Mittelland gegraben hat. Dabei sind die typischen Hügel und Furchen des Emmentals entstanden. Saftige Matten im Talgrund, auf den Eggen ausgedehnte Wälder und in der Höhe Alpweiden. Mensch, Tier und Natur sind im Emmental eng verbunden, bilden eine



Schicksalsgemeinschaft. Die feinen, frischen Erzeugnisse von Bauern und Gewerbe sind ein Stück Lebensqualität, sind Gaben der Natur und Lohn der harten Arbeit.

Beim Zwischenhalt in der Biskuitfabrik Kambly in Trubschachen konnte man sich davon überzeugen. Seit drei Generationen steht Kambly für vollendete Schweizer Feingebäck-Tradition. Was 1906 mit den ersten Bretzeli nach einem Rezept von Grossmutter begann, entwickelte sich zu einem Grossbetrieb mit rund siebzig verschiedenen Sorten «Guetzli». Beim Einsteigen in den Car hatten fast alle eine volle Tragtasche bei sich. Ein weiterer Kaffeehalt erübrigte sich, da bei der Degustation tüchtig zugelangt wurde!

Der Heimweg führte über St. Urban und Vordemwald wieder in den Aargau zurück. Gemeinderätin Edith Lisibach entdeckte in Paris ein Oldtimer-Taxi und war fasziniert von diesem Gefährt. Sie zog ein paar interessante Parallelen zu den «Oldtimern», die in den Sitzen des Cars sassen.

Und welch ein Wunder: Um 19.30 Uhr schnellte die Einwohnerzahl wieder um 103 Personen in die Höhe. Niemand ging verloren und alle kehrten nach einem von der Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde organisierten und gespendeten schönen Ausflug wieder in ihre Häuser und Wohnungen zurück. Preisfrage: Was wird es wohl in nächster Zeit zum Kaffee geben? – Ein Kambly-Guetzli!

Hans-Peter Ott

Eierauflesen 2019: Machst du mit?

Im nächsten Frühling, am 28. April 2019, findet wieder das Eierauflesen statt.

Das Eierauflesen ist ein alter heidnischer Brauch, um symbolisch den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen. In der Schweiz gehen erste schriftliche Überlieferungen dieses Brauchs in der Stadt Basel auf das Jahr 1556 zurück.

Das Eierauflesen hat in Auenstein eine sehr lange und alte Tradition. Seit den 80er-Jahren wird das Eierauflesen wieder regelmässig und ohne Unterbruch alle zwei Jahre durchgeführt. Im Kanton Aargau finden weitere Eierauflesen in Dintikon, Effingen und Oeschgen statt. Gesamtschweizerisch gibt es noch einige weitere Ortschaften, die das Eierauflesen veranstalten. Die Art und die Figuren des Eierlesens sind von Dorf zu Dorf aber sehr unterschiedlich.

Der Brauch wird alle zwei Jahre von jungen, ledigen Auensteinern, welche das 16. Altersjahr erreicht haben, mit grossem Einsatz und Begeisterung durchgeführt. Das Eierauflesen ist ein Wettkampf zwischen Winter und Frühling. Auf einer Strecke von 80 Metern sind auf beiden Seiten je 80 Eier auf Sägemehlhäufchen im Abstand von einem Meter gelegt. Diese Eier müssen von zwei Eierlesern (Frühling) aufgelesen und am Ende der Strecke in ein Tuch (20 Meter!) geworfen werden. Die Eierleser müssen pro Ei die Strecke zweimal (160 Meter) zurücklegen. Die geworfenen Eier müssen im Tuch landen, danebengeworfene Eier werden wieder gelegt, und das bedeutet pro Ei 160 Meter zusätzlich laufen! Zur selben Zeit bestreiten die beiden anderen Eierläufer (Winter) zu Fuss eine festgelegte Strecke von Auenstein nach Bözenegg (Gemeinde Schinznach) und wieder zurück nach Auenstein. Wer die Aufgabe am schnellsten absolviert, hat gewonnen! Zur Unterhaltung der Zuschauer (und zur Behinderung der Eierleser) sind verschiedene Figuren wie z.B. Strohmänner, Feuerwehrmann, Chnorriger, Bajasse, der Alte und die Alte zuständig. Die Dauer des Eierauflesens beträgt je nach Gelingen ca. 1 bis 1 ½ Stunden.

Bist Du an diesem Tag mindestens 16 Jahre alt, bist ledig und hast Lust, eine jahrzehntelange Auensteiner Tradition weiterzuführen? Dann mach mit und melde Dich bei Michi Müller (079 374 93 66) oder Cyril Schwammburger (079 471 10 11), wir freuen uns auf Dich!

Alle anderen, die nicht (mehr) mitmachen können, laden wir herzlich ein, unser Eierauflesen aus nächster Nähe zu verfolgen. Nehmen Sie sich Zeit für einen alten und interessanten Brauch und geniessen Sie spannende und lustige Momente mit uns! Für das leibliche Wohl ist ab 12 Uhr die Festwirtschaft besorgt. Musikalisch umrahmt wird das Eierauflesen von der Musikgesellschaft Auenstein sowie vom Musikverein Auenstein (D), welcher anlässlich seines Jubiläums in Auenstein weilt.

Cyrl Schwammburger

Voranzeige:



Eierauflesen 2019

Sonntag, 28. April 2019, 14.01 Uhr,
Dorfstrasse (Hauptstrasse)

Festwirtschaft ab 12 Uhr, anschliessend
Festbetrieb auf der Hauptstrasse und
auf dem Volg-Parkplatz

Vereinsreise 2018

Die diesjährige Vereinsreise fand am letzten Mai-Wochenende statt und führte uns durch drei Länder. Gestartet sind wir mit einem «Znüni» und dem Bus in Auenstein, in Wildegg ging es weiter mit dem Zug in Richtung Aarau.

Angekommen in Aarau empfing uns bereits ein freundlicher Herr von Aarau Standortmarketing zu einer Führung um und über den Bahnhof Aarau. Auf dem Hotel Aarauerhof genossen wir bei bestem Wetter und spannenden Anekdoten die tolle Aussicht über den Bahnhof und die Bahnhofstrasse. Im Anschluss daran ging es zum zweiten Teil der Führung in den Untergrund, genauer gesagt in den «Aufschluss Meyerstollen», wo wir ebenfalls viel Neues und Interessantes erfahren durften.

Das Mittagessen nahmen wir im Zug von Aarau via Basel nach Strasbourg (F) zu uns. In Strasbourg erwartete uns eine Kanalfahrt mit spannenden Informationen zur Geschichte der Stadt. Gegen Abend brachte uns das Tram ins Hotel. Nach dem Bezug der Zimmer und einer kleinen Abkühlung im Hotel-Pool, fuhren wir



wieder mit der Strassenbahn ins Stadttinnere und assen in einem Restaurant gemütlich «Znacht». Den Abend liessen wir in einer gemütlichen Brasserie zu Ende gehen – einige Vereinsmitglieder begutachteten im Anschluss dann doch noch das Nachtleben in Strasbourg etwas näher.

Tagwacht war am Sonntagmorgen bereits um halb acht Uhr. Für die Nachtschwärmer unter uns – sehr früh. Mit dem Tram fuhren wir nach Kehl (D), welches «änet» am Rhein liegt. In einer Bäckerei stärkten wir uns für die Zugfahrt nach Gutach, wo wir eine nachmittagsfüllende Partie «Adventure Golf» spielten.

Nach einem nicht eingeplanten Spaziergang, da wir unseren Bus nach Hornberg verpassten, fuhren wir schliesslich mit dem ÖV zurück in die Schweiz, wo wir den Abend im Bunker bei einem Bier und einer Pizza ausklingen liessen.

Ein herzliches Dankschön an dieser Stelle dem Organisator, Raphael Süess.

Michael Müller



Voranzeige

Samstag, 24. November 2018

6. Fondue-Plausch

Detailliertere Informationen zum Fest erhalten Sie zu gegebener Zeit als Werbeflyer oder können unserer Internetseite entnommen werden.

Weitere Informationen über unser Vereinsleben finden Sie auf unserer Internet- oder Facebookseite.

www.bunker-auenstein.ch
www.facebook.com/bunkerauenstein

Die FDP Ortspartei Auenstein hat seit Jahren einen treuen und gleichbleibenden Stamm an Mitgliedern und Sympathisanten und Sympathisantinnen. Dies widerspiegelt den generellen Trend der FDP in der ganzen Schweiz, wo die Partei in vielen Kantonen sogar Sitzgewinne in den Regierungen und Parlamenten erzielen konnte. Der Trend zeigt eindeutig aufwärts!

Trotzdem haben wir in Auenstein ein Problem: Wir finden keine Personen mehr, die sich im Vorstand für die Partei engagieren wollen und können. Viele der Mitglieder, der Sympathisanten und Sympathisantinnen haben dies in der Vergangenheit mit grossem Erfolg getan und hofften nun auf «Nachwuchs». Trotz verschiedenster Massnahmen und Anstrengungen kann der Vorstand aktuell nicht mehr besetzt werden. An der letzten GV vom 24. Mai 2018 wurde auf Antrag des «Noch-Vorstands» folgendes beschlossen (Auszug):

- **Die Ortspartei FDP Auenstein stellt ihre Aktivitäten per 31. Dezember 2018 ein, wird aber nicht aufgelöst.**
- Ab 1. Januar 2019
 - werden die Mitglieder von der Bezirkspartei Brugg geführt. (Wenn die Sympathisantinnen und Sympathisanten weiterhin begrüsst werden möchten, müssen sie sich für eine FDP-Mitgliedschaft entscheiden.)
 - wird Peter Anderau (aktueller Präsident) Ansprechperson in Auenstein sowohl für die Mitglieder wie auch für die Bezirkspartei sein.

Mit diesem Beschluss ist gleichzeitig auch der Aufruf und die Hoffnung verbunden, dass sich möglichst schnell zwei bis drei Personen melden, die bereit sind, für die Anliegen der FDP etwas Zeit zu investieren und die Ortspartei wieder zum Leben erwecken. Ansprechperson ist auch hier Peter Anderau, Alte Fahrstrasse 1A (079 628 10 11, peter.anderau@bluewin.ch).

Peter Anderau



Neues von der Freizeitwerkstatt Auenstein

Zum Auftakt des Kursjahres 2018/2019 bei der Freizeitwerkstatt Auenstein können wir stolz mit einer Neuheit auffahren. Im Kurslokal des alten Schulhauses stehen sieben Bernina-Nähmaschinen bereit. Damit können wir sowohl für Kinder/Jugendliche, als auch für Erwachsene Nähkurse anbieten. Nähen ist zurzeit sehr gefragt. Fürs optimale Arbeiten haben wir einen langen Nähtisch anfertigen lassen und sind so optimal eingerichtet.



Digitale FWA

Seit dem Start unserer Homepage www.fw-auenstein.ch vor drei Jahren läuft es mit den Kursanmeldungen viel einfacher, denn fast 100 % melden sich übers Netz an. Das macht die Administration viel einfacher. Mit unserem Webmaster Marcel Bryner sind wir perfekt unterwegs und können alle Interessierten auf unsere Seite verweisen.

Dauerbrenner-Kurse

Das traditionelle Montags-Morgenturnen für Frauen wird seit einem Jahr von Doris Wehrli aus Hunzenschwil geleitet. Sie macht das so gekonnt, dass wir bereits ab Frühling 2018 eine zweite Turnstunde mit ihr am Freitagmorgen fest ins Programm aufgenommen haben. Da die Turnhalle seit dem neuen Schuljahr freitags belegt ist, sind wir auf die neue Aula im Bündenschulhaus ausgewichen, wo auch der wöchentliche Dauerkurs Pilates abgehalten wird.

Über die Aare

Neu haben wir unser Jahreskursprogramm auch nach Rapperswil verschickt, weil die dortige Freizeitwerkstatt im letzten Jahr aufgelöst wurde. Somit können unsere Nachbarn auf der anderen Seite der Aare auch von unserem attraktiven Kurs-Angebot profitieren.

Der gesamte Vorstand mit Utzi Leffler, Barbara Zehnder, Therese Messerli, Daniela Durrieu und Claudia Hanselmann freuen sich auf zahlreiche grosse und kleine Kursbesucher und -besucherinnen.

PS: Am 8. Dezember 2018 von 13.30 bis 16.30 Uhr findet das traditionelle Kerzenziehen mit weissem und gelbem Bienenwachs statt. Im Kurslokal können zusätzlich Kerzen mit Wachsplatten verziert werden.

Claudia Hanselmann

Wegen Terminkollisionen wurde die Generalversammlung erst im März abgehalten. Sie verlief speditiv.

Nach dem eher regnerischen und nassen Winterwetter folgte ein wechselhafter Frühling, welcher uns beim Training beeinflusste. Erfreulicherweise haben die Wetterkapriolen die Teilnehmer nicht vom Besuch der Hundeschule abgehalten.

Unser Arbeitstag wurde wiederum sehr gut besucht. Die Mitglieder waren motiviert, so dass die ausstehenden Arbeiten zügig erledigt werden konnten. Nach getaner Arbeit folgte ein gemütliches Beisammensein.

Der Sommer mit seinen ansteigenden Temperaturen hat Einzug gehalten und wir mussten unser Training entsprechend anpassen.

Wussten Sie eigentlich, wie heiss der Asphalt wird?

Bei 25 °C misst der Asphalt schon 50 °C, bei 35 °C sind es schon 65 °C!

Tipps bei heissem Wetter:

- Hund auf dem Gras laufen lassen
- im Zweifel fühlen, wie warm der Asphalt ist
- spazieren gehen, wenn es kühler wird

Dasselbe gilt auch fürs Auto:

Bereits bei 20 °C kann es im Auto innerhalb einer Stunde 46 °C heiss werden. Bei 32 °C sind es bereits 58 °C. Auch wenn das Auto im Schatten steht und die Fenster geöffnet sind, wird das Auto zur tödlichen Falle für den Hund.

Jeder Verkehrsteilnehmer muss zuerst einen Nothelferkurs absolvieren.

Diese Tatsache hat uns bewogen, einen «Nothelferkurs – Erste Hilfe für Hunde» zu organisieren.

Dieser Kurs ist freiwillig und wird von einem Tierarzt aus der Umgebung geleitet.

Jeder Hundebesitzer hofft, dass diese Situation nie eintritt, aber im Falle eines Notfalles ist es wichtig, richtig zu handeln.

Themen wie zum Beispiel Überhitzung, Wundverband, Vergiftungs-Symptome und vieles mehr werden am Kurstag vermittelt.

Nach unserem obligaten Sommergrillplausch, der immer gerne besucht wird, wechselten wir in das Sommertraining, welches jeweils jeden Samstagabend ab 17 Uhr in den Monaten Juli und August stattfand. Ende Juli/Anfang August haben auch unsere «Vierbeiner» Ferien, durch die extreme Hitzewelle haben wir uns entschlossen, die Sommerpause zu verlängern – zum Wohle von Mensch und Tier.

Allmählich waren alle zurück von ihren wohlverdienten Ferien und der Alltag kehrte wieder ein. Ab September war wieder normales Training angesagt. Unsere Mäher-Crew verwöhnt uns vom Frühjahr bis Herbst mit einem gepflegten Übungsplatz, was wir alle sehr zu schätzen wissen.

Die Trockenheit diesen Sommer hat auch auf dem Platz ihre Spuren hinterlassen, der Rasenmäher durfte in der «Garage» bleiben. Danke für euren unermüdlichen Einsatz.

Unser nächster Anlass ist der Chlaushock, schon bald werden wir uns mit den Vorbereitungen befassen.

Nicht vergessen: Die dunkle Jahreszeit naht in raschen Schritten. Wichtig für den Hund sind Leuchthalsband und reflektierende Leine/Weste. Auch der Hundeführer sollte entsprechend für den Strassenverkehr gut sichtbar bekleidet sein.

Das waren Impressionen aus unserem Vereinsleben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen finden Sie unter: **www.hundeclub-auenstein.ch**

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern goldene Herbsttage und eine schöne Winterzeit.

Ursula Hediger und Natascha Mitchell



Am 6. Februar 1943 wurde der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Auenstein mit sieben Mitgliedern gegründet. Damals im 2. Weltkrieg vor allem zur Fleisch- und Eierproduktion. Ein Jahr später zählte der Verein schon 29 Züchter. Im Jahre 1945 wurde die erste Jungtierschau durchgeführt, damals noch im Zweijahresrhythmus.



Heute, nach 75 Jahren, heisst der Verein Kleintierzüchterverein Auenstein und zählt noch elf Aktivmitglieder, wovon aber nur noch sechs Züchter Tiere halten. Heute lautet das Ziel des Vereins: Durch die Rasse-Zucht von Kaninchen und Geflügel die Tiere in Nutzen, Leistung und Schönheit zu verbessern.

Das Resultat unserer Zucht präsentieren wir jedes Jahr an der Jungtierschau an Auffahrt.

So auch dieses Jahr.

Gleichzeitig feierten wir mit vielen geladenen Gästen im Foyer der Turnhalle bei einem Apéro das 75-Jahr-Jubiläum. Nochmals ein Dankeschön an alle Gäste – Danke für ihr Kommen und für die mitgebrachten Geschenke.

Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten Willi Käser wurde noch lange rege diskutiert und geplaudert sowie der Apéro genossen.

Währenddessen besuchten zahlreiche Gäste die Ausstellung und die Festwirtschaft im Untergeschoss der Turnhalle. Wir hatten alle Hände voll zu tun und jeder Platz oder Stuhl wurde gebraucht.

Während den Sommermonaten ruht das Vereinsleben ein wenig. Aber im August fand die Vereinsreise statt. Unsere Kassierin Susy Morf organisierte wieder eine schöne, kurzweilige Reise.

Wir genossen zusammen einen Tag im Ballenberg. Spazieren, schauen, Informationen lesen, essen und trinken, sowie eine lustige Kutschenfahrt. Alles war dabei. Am Abend auf der Heimfahrt waren auf jeden Fall alle müde vom ereignisreichen Tag.

Nun widmen wir uns wieder unseren Tieren und hoffen, dass sie sich in der nächsten Ausstellungssaison gut präsentieren.

Die nächste Jungtierschau findet an der Auffahrt 2019 statt.

*Für den Kleintierzüchterverein Auenstein
Edith Käser*



Vereinsreise der Landfrauen Auenstein

Bei bestem Reisewetter starteten 22 Auensteiner Landfrauen, zusammen mit 24 aus Thalheim, am 25. Mai 2018 ihre Vereinsreise. Das Reiseziel war bekannt, wir fuhren nach Wilchingen. Die Reise führte durch wunderbare Landschaften, u.a. mit tollen Weinbaugebieten. Vorbei an Küssaberg führte unser Weg, mit prächtiger Aussicht, auf die Küssaburg. Sie liegt im sonnigen Hochrheintal an den Ausläufern des südlichen Schwarzwalds genau an der Schweizer Grenze.

Angekommen in Wilchingen gab es im Gemeindehausrestaurant Kaffee und Gipfeli und Zeit für interessante Gespräche. Hier begann das Programm mit den «Wilchinger Wöschwiiber». Vier Wöschwiiber, direkt aus dem Jahr 1767, haben uns zu einem Ortsrundgang der besonderen Art eingeladen. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es mit Leiterwagen voller Wäsche los von Brunnen zu Brunnen. An jeder Station packt das Wöschweib nicht nur Leibchen und lange Unterhosen aus, sondern auch zahlreiche Episoden und Anekdoten aus der Dorfgeschichte und der Gegenwart. Nach der zweistündigen Führung, an welcher viel gelernt und auch gelacht werden konnte, gab es am Schluss einen Apéro mit Wilchinger und selbstgemachten Häppchen. Das war eine toll inszenierte Dorfführung, die allen sehr viel Spass gemacht hat.

Im Nachbardorf Osterfingen konnten wir, inmitten der Rebberge, ein feines Mittagessen geniessen. Der nächste Programmpunkt war eine Reise mit der Sauschwänzlebahn durch das wildromantische Wutachtal, von Blumberg bis Weizen.



Stilgerecht wurden wir mit Dampfloks und alten Waggons transportiert. Die historischen Loks haben einiges zu tun, wenn es gilt, auf relativ kurzer Strecke 231 Höhenmeter zu überwinden.

Ist von der Sauschwänzlebahn die Rede, sind damit allerdings nicht die Loks gemeint, sondern die Strecke selbst. Auch wer beim Namensgeber an ein Schweinchen denkt liegt falsch. Die Museumsbahn hat ihren Namen vielmehr von einem ihrer sechs Tunnels. Dieses bildet in ihrem Verlauf eine Spirale, Der Zug fährt im Tunnel einmal im Kreis und überwindet dabei über 15 Höhenmeter. Und weil dieser Streckenverlauf im Tunnel als Ganzes betrachtet an ein geringeltes Sauschwänzle erinnert, hat die Bahnstrecke nun diesen Namen erhalten. Nach einer Stunde Zugfahrt stand unser Chauffeur, Heimweh-Auensteiner Markus Vögeli, mit dem Car bereit für die Rückreise.

Wieder durften wir eine schöne Fahrt durch das Klettgau, Rafzerfeld, Richtung Kaiserstuhl geniessen. Dort legten wir im Restaurant Kreuz einen Zvierihalt ein. Alle konnten nochmals so richtig schlemmen, es gab kalte Plättchen oder feine Coupes.

Bestens gelaunt und mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen führte die Reise, etwas später als geplant, heimwärts. Es war wiederum eine gelungene Reise und ein schöner Austausch mit unseren Thalheimer Kolleginnen.

Herzlichen Dank den Organisatorinnen.

*Esther Lanz
Aktuarin*

Zu Gast bei Freunden

Wir beginnen unseren Bericht mit dem Festgottesdienst anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des SV Auenstein/Picchi vom 6. Mai 2018. Es war uns eine Freude, den Anlass musikalisch zu umrahmen und wir gratulieren dem OK zum hervorragend organisierten Jubiläumstfest.

Am 9. und 10. Juni reiste der Verein zum Musikfest nach Auenstein (Deutschland). Alte und neue Freundschaften wurden gepflegt sowie natürlich unser aller liebstes Hobby, die Musik. Am Samstagnachmittag wohnten wir einer beeindruckenden Flugshow der Falknerei Beilstein bei und am Abend bebt das Festzelt zu den Klängen der Blaskapelle Charivari. Am Sonntag folgten Konzerte der Musikgesellschaft Auenstein, des Musikvereins Auenstein und weiterer Vereine aus der Umgebung. Am Lebend-Tischkicker-Turnier erreichte die MGA-Mannschaft den zweiten Platz. Die Stimmung über das ganze Wochenende war fantastisch und wir danken unseren deutschen Freunden von Herzen für die wunderbaren Erlebnisse.



Flugshow Falknerei Burg Hohenbeilstein/D

Am 1. Juli kamen wir erneut in den Genuss von Gastfreundschaft: Die Stadtmusik Laufenburg hatte zusammen mit der Musikgesellschaft Kaisten und der Musikgesellschaft Sulz ein erstklassiges kantonales Musikfest auf die Beine gestellt. Unser Wettkampf startete am Sonntagnachmittag des zweiten Festwochenendes und unsere Darbietungen in der Stadtkirche und auf der Parade-
strecke waren sehr ansprechend, obwohl es angesichts der harten Konkurrenz, auch aus anderen Kantonen, nicht zu einem Spitzenplatz reichte. Dies tat der



Empfang der Schweizer Gäste in Auenstein/D am Samstagvormittag



*Oben: Vortrag der Wettbewerbsstücke
in der Stadtkirche Laufenburg*



*Links: Ehrung unseres Eidgenössischen
Ehrenveteranen Eugen Fricker –
70 Jahre aktives Musizieren*

guten Laune keinen Abbruch, waren wir doch auch in einer weiteren Mission unterwegs: Unser Aktiv-Mitglied Eugen Fricker wurde für sagenhafte 70 Jahre aktives Musizieren geehrt und zum eidgenössischen Ehrenveteranen ernannt.



Nebst der Laudatio durch den Veteranenchef des Aargauischen Musikverbandes und der Vergabe des Ansteckers wurde Eugen noch eine weitere Ehre zuteil: Er wurde auf einer eigens für ihn in Handarbeit durch Fritz Frei angefertigten hölzernen Sänfte ins Festzelt hinein- und hinausgetragen. Dies jeweils unter dem Jubel des Publikums im vollbesetzten Zelt. Wir gratulieren Eugen an dieser Stelle noch einmal herzlich zum tollen Jubiläum und wünschen ihm viel Gesundheit und weiterhin viel Freude an der Musik.

Den ereignisreichen Tag liess der Verein anschliessend vor dem Restaurant Schmitte ausklingen.

Gastrecht genossen wir auch am Sonntag, 8. Juli, am Gottesdienst in der Badi Rapperswil-Auenstein. Wie jedes Jahr war der Badigottesdienst kurzweilig und stimmungsvoll.

Kurz nach dem Wiegenfest der Schweiz feierte der Verein einen weiteren ganz besonderen Geburtstag: Benj Groth, unser geschätzter Dirigent, und seine Ivana wurden am 9. August stolze Eltern eines kleinen Mädchens. Bereits am 25. Mai hatten die beiden auf dem Zivilstandsamt Schöffland geheiratet. Der Verein liess es sich natürlich nicht nehmen, den beiden mit einem Überraschungs-Ständli zu gratulieren. Wir wünschen der jungen Familie an dieser Stelle alles Gute für die gemeinsame Zukunft, viel Gesundheit und Glück.

Die zweite Hälfte des Sommerhalbjahres startete die MGA am 8. September mit der Kaffeestube am Pfalzmarkt in Veltheim und bewirtete die Märktesucher mit einem reichhaltigen Torten-Buffer und Musig-Kafi sowie einem einfachen Mittagsmenü. Eine Kleininformation, bestehend aus Vereinsmitgliedern, spielte verteilt über den Tag diverse bekannte Melodien und sorgte für gute Stimmung im Beizli. Auch am Pfalzmarkt genossen wir Jahr für Jahr die Gastfreundschaft des Ehepaars Hansruedi und Margrit Straub, welche uns jeweils ihren Schopf zur Verfügung stellten. Leider verstarb Hansruedi Straub Mitte August nach langer Krankheit und wir wünschen Margrit von Herzen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Der Herbst hat Einzug gehalten und die Vorbereitungen für das Jahreskonzert vom 17. November 2018 laufen auf Hochtouren. Wir freuen uns auf den Anlass und laden Sie herzlich zu unserem Jahreshöhepunkt ein.

Zudem haben wir zwei Terminänderungen zu verzeichnen: Das Advents-Ständli wird nicht wie im April publiziert am 13., sondern eine Woche später am 20. Dezember stattfinden, und das Freundschaftstreffen mit Auenstein Deutschland findet nächstes Jahr am 27./28. April statt.

Daniela Fischer-Heuberger
Aktuarin

Öffentliche Anlässe der MGA 2018/2019

| | |
|------------------------|--|
| 17. November | Jahreskonzert |
| 20. Dezember | Advents-Ständli im Dorf |
| 27./28. April 2019 | Freundschaftstreffen mit Auenstein D in Auenstein CH |
| 31. Mai – 2. Juni 2019 | Musiktag Würenlingen |

www.mgauenstein.ch

www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein



Reisebericht Seniorenturner und Seniorenturnerinnen Auenstein vom 15. August 2018

Bei ideal sonnigem Wetter besammelte sich am 15. August 2018 eine stattliche Anzahl von Seniorenturnerinnen und Seniorenturnern mit ihren Partnern und Partnerinnen beim Gemeindehaus zu unserem diesjährigen Ausflug nach Breisach am Rhein. Mit dem Bus von BeSt-Car-Reisen Ruppertswil führte uns Markus Vögeli über Basel ins Elsass nach Barthenheim. In der Auberge d'Alsace stärkten wir uns bei Kaffee und Gipfeli, wie immer offeriert von der Vereinskasse. Nach dem Kaffeehalt ging es weiter durch idyllische Elsasser Dörfer zum Rhein bis nach Breisach.



Dort empfing uns das «FGS (Fahrgast-Schiff) Weinland Baden» zur grossen Schleusen-Schiffahrt. Flott legte das Schiff ab und nahm Fahrt Richtung Schleuse «Vogelgrun» auf. Jedoch öffneten sich die Tore der 12 Meter messenden Staustufe nicht. Die Nachfrage von Markus, unserem Chauffeur, beim Kapitän ergab, dass eine der beiden durch Frankreich betriebenen Schleusen repariert wurde und deshalb ein Engpass entstand. Dadurch geriet der Fahrplan in Schieflage. Der Kapitän entschied deshalb, statt der Schleusenpassagen flussabwärts zu fahren, um rechtzeitig am Ausgangspunkt wieder anlegen zu können. Während dieser Schiffahrt genossen wir das grosszügige badische Buffet.



Nachdem das Schiff wieder in Breisach angelegt hatte, brachte uns Markus zum imposanten badischen Winzerkeller, der grössten Weinkellerei Euro-pas und der viertgrössten der Welt.

Zahlreiche badische Winzergenossen-schaften schlossen sich 1952 zu einer Erzeugergemeinschaft zusammen und gründeten den Badischen Winzerkeller in Breisach am Rhein. Rund 4'000



Winzer und ihre Familien bewirtschaften ca. 1'700 Hektaren aus neun Anbaugebieten Badens: von Tauberfranken im Norden über Kaiserstuhl und Tuniberg bis hin zum Bodensee im Süden. Das mediterrane Klima sorgt für ideale Wachstumsbedingungen und so bauen die Kellermeister pro Jahr ca. 100 Millionen Liter zu über 500 gehaltvollen Weinen aus.



Die unterhaltsame Führung, sogar mit der unterirdischen Besucherbahn zum Weinarchiv und eindrucklichen Holzfasskellern, gab der interessierten Gruppe einen sehr guten Einblick in den badischen Weinbau. Die anschließende Degustation mit fachkundiger Erklärung von fünf edlen Tropfen rundeten den ausserordentlichen Besuch ab.

Über den Südschwarzwald brachte uns Markus nach einem ereignisreichen Tag glücklich nach Auenstein zurück.

Georges Stauffer



Marco Frei verpasst Einzelturn-Podest um Haaresbreite - 4. Platz im Vereinsturnen

Am Mittelländischen Turnfest in Münchenbuchsee, an welchem der Turnverein mit einer kleinen Delegation von 14 Personen teilnahm, durfte Marco Frei im Einzelwettkampf wegen 0.04 (!) Notenpunkten nicht aufs Podest. Im Vereinswettkampf erreichte man die Schlussnote von 26.21.

Übermächtige Zihlschlachter

Mit einer Note von 28.93 war Marco Frei nur um 0.07 schlechter als beim Turnfest in Frauenkappelen, wo er den Turnfestsieg im Einzelwettkampf einfahren konnte. Doch gegen seine drei besser platzierten Gegner, notabene alle vom STV Zihlschlacht (TG), war kein Kraut gewachsen: Dominik Beck beendete den Wett-

kampf mit einer Schlussnote von 29.91 (!) überlegen auf dem 1. Platz. Dahinter folgten Damian Kreis (29.10), der ebenfalls eine sehr gute Note erkämpfte, und Roman Hohl (28.97).

Die schlechteste Note erhielt Marco beim Sprung (9.15). Im Unihockey-Parcours reichte es mit einer Zeit von 39.30 Sekunden für eine 9.78 und im 80-Meter-Sprint holte er eine überlegene 10.00 (9.96 Sekunden).

Der nächste Auensteiner folgte mit Roman Kirchhofer auf Rang 24 mit der Schlussnote von 27.10. Stefan Hochstrasser platzierte sich mit der Note von 25.05 auf Rang 52.

Bei den Frauen war Monika Hochstrasser die beste Auensteinerin. Sie klassierte sich mit der Note von 27.54 auf Rang 8. Sabrina Kirchhofer (27.07, Rang 16) und Nicole Gloor (23.48, Rang 43) komplettierten das Auensteiner Ergebnis im Einzelwettkampf.



Marco Frei verpasst das Einzelturn-Podest als Vierter ganz knapp



Roman Kirchhofer erzielt die interne Bestweite im Kugelstossen



Blick auf das Festgelände des Mittelländischen Turnfests in Münchenbuchsee

Schlussnote 26.21 im Vereinswettkampf

Insgesamt 11 Turnerinnen und Turner nahmen am dreiteiligen Vereinswettkampf in der 4. Stärkeklasse teil. Im ersten Teil absolvierten die Auensteiner den Fachttest Unihockey, bei dem es zu einer Note von 8.98 reichte, und Kugelstossen (8.75), wo Roman Kirchhofer mit 14.44 Meter die interne Bestmarke setzte. Teil 2 setzte sich aus Steinstossen und Weitsprung zusammen. Im Steinstossen erkämpften Roman Kirchhofer, Alex Frieden, Monika Hochstrasser, Kim Weiss und Sabrina Kirchhofer eine Note von 9.30, was gleichzeitig die beste des ganzen Wettkampfs war.



Nicole Gloor bei der Pendelstafette

Zum Schluss standen die Pendelstafette und das Steinheben auf dem Programm. Mit Noten von 8.31 und 9.00 reichte das für eine Gesamtnote von 26.21, was den 4. Rang von insgesamt 29 Teams bedeutete.

Cyril Schwammberger

Starke Einzelleistungen am Turnfest Remigen

Das turnerische Highlight in diesem Jahr war für den STV Auenstein das Kreisturnfest in Remigen. Wir starteten im Faustball-, Einzel- und Vereinswettkampf.

Zu Beginn des Turnfestes standen am Freitag die Faustballer und Einzelturner im Einsatz.

Das Faustball-Team des Turnvereins startete mit einer kleinen Überraschung, indem es den STV Schöffland, der gespickt war mit NLB- und 1.-Liga-Spielern, mit 4:0 schlagen konnte. Den ersten Dämpfer musste man aber schon im nächsten Spiel hinnehmen, als man gegen Thalheim 1, welches etwas zur «Angst-Mannschaft» von Auenstein avancierte, den ersten Satz abgeben musste. Nach einem souveränen 4:0-Sieg gegen Gansingen verlor Auenstein auch gegen die zweite Thalner Mannschaft einen Satz, sodass man vor dem letzten Spiel mit zwei Punkten Rückstand auf Leader Oberflachs und mit vier Punkten Vorsprung auf Schöffland und Thalheim 1 auf dem 2. Zwischenplatz lag. Diese Konstellation versprach viel Spannung für die letzten Spiele, da sich Auenstein mit einem Sieg gegen Oberflachs zum Turn-



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen: Am Samstagabend wurde das Fest genossen



Sabrina Kirchhofer beim Steinheben

festsieger hätte krönen, im schlechtesten Fall aber noch auf Rang 3 hätte zurückfallen können. Letzteres war der Fall, weil Auenstein gegen Oberflachs keine Chance hatte und 0:4 verlor, während Schöffland souverän mit 4:0 gegen Thalheim gewann und wegen des besseren Ballverhältnisses noch an Auenstein vorbeizog.

Ebenfalls 3. wurde die Auensteiner Männerriege, die sich diesen Rang aber härter erkämpfen musste. Nachdem man die Gruppenphase als Zweitklassierter abschloss, wartete im Halbfinale die MR Staffebach, in der auch gestandene 2.-Liga-Spieler spielten. Gegen diese war dann leider Endstation, sodass sich die Auensteiner im Bronzenspiel gegen Bözen doch noch aufs Podest spielen konnten. Beide Sätze gingen unentschieden aus, sodass ein Kurzsatz auf 3 Punkte gespielt wurde, in dem Auenstein die Nerven behielt und so als verdienter Sieger den Platz verliess.

Roman Kirchhofer mit Bestleistung im Kugelstossen

Ebenfalls am Freitag im Einsatz standen die Einzelturner. Nach seinem 4. Rang in Münchenbuchsee zählte Marco Frei zu den Favoriten auf den Turnfestsieg. Nach einer strengen Bewertung im Sprung (8.40) und dem Gegenwind beim 80-Meter-Lauf (8.74) reichte auch der schnell absolvierte Unihockey-Parcours (38.75 Sekunden, Note 9.88) nicht mehr für eine Top-Platzierung (28. Rang).

Der beste Auensteiner war Benno Frei, der sich mit zwei 10.00-Noten und dem auch bei ihm streng bewerteten Sprung (8.40) auf Rang 8 klassierte. Ihm folgt Reto Brugger (27.57) auf Rang 18. Roman Kirchhofer stellte mit seinem Kugelstoss auf 15.25 Meter die Turnfest-Bestleistung auf, welche selbsterklärend für eine 10.00 reichte. Mit 8.10 im Unihockey-Parcours und einer 9.00 im Steinheben belegte er Rang 24. Robin Joho auf Rang 27 (27.04) und Stefan Hochstrasser auf Rang 61 (25.13) komplettieren die Auensteiner Turner.



Marco Frei 88, Andreas Gander, Alex Frieden, Christian Frei und Benj Salm (v.l.) beim Seilziehen



Sandro Riner beim Weitsprung

3 Auensteinerinnen in den Top 20

Bei den Damen konnte sich Sabrina Kirchhofer Rang 6 erturnen. Sie erhielt im Steinstossen eine 10.00 sowie eine 9.88 im Unihockey-Parcours und eine 9.00 im Steinheben, was eine Gesamtnote von 28.88 einbrachte. Auf Rang 11 folgt Kim Weiss, die sich mit Noten von 9.00 im Steinheben (36 Hebungen), von 10.00 im Steinstossen und 9.40 im Schulstufenbarren eine Endnote von 28.40 abholte. Monika Hochstrasser konnte sich mit 27.72 den 16. Platz zuschreiben.

Note 26.24 im Vereinswettkampf der Aktiven

Nach nervenaufreibenden 90 Minuten beim WM-Match zwischen der Schweiz und Serbien, intensiven Diskussionen wegen des Jubels gewisser Schweizer Spieler und dem Ausklang in die Morgenstunden stand am Samstag das Vereinsturnen auf dem Programm. Um kurz vor 12 Uhr starteten die Damen mit der Schulstufenbarren-Vorführung, für welche sie eine Note von 8.70 abholen konnten. Unmittelbar danach zeigten die Herren ihre Barren-Nummer, welche mit 8.61 benotet wurde. Die Kugelstosser erreichten bei der letzten Disziplin des ersten Wettkampftheils eine 8.33. Auch hier sicherte sich Roman die beste Weite des ganzen Turnfestes.



Marco Frei 88 beim Steinstossen

Im zweiten Wettkampfteil erhielten die Auensteiner beim Fachttest Unihockey die beste Note mit 8.90, gefolgt vom Steinstossen (8.84) und vom Weitsprung (8.35). Beim Steinheben im letzten Teil konnte die Maximalnote von 9.00 (leichterer Stein) geholt werden. Bei der Pendelstafette reichte es für eine 8.76, beim Wurf für eine 9.00. Dies ergibt eine Endnote von 26.24 und Rang 12.

Auch Seilzieher waren erfolgreich

Ein spezielles Turnier wurde in Form eines Seilzieh-Wettkampfs ausgetragen. Die Auensteiner Aktiven nahmen mit

zwei Gruppen teil, wobei das Team um Sven Frieden, Stefan Hochstrasser, Marcel Joho, Robin Joho und Sandro Riner den 2. Platz gewinnen konnte. Ein Wehmuts-tropfen war die Verletzung von Alex Frieden, der sich beim Wettkampf beide Kreuz-bänder im linken Knie gerissen hatte. Wir wünschen an dieser Stelle unserem Kas-sier nochmals gute Besserung!

Nach der Heimreise fand der traditionelle Dorfeinmarsch statt. Nach Ankunft vor der Schmitte wurden die Resultate verkündet und die Leiter für ihren Einsatz ge-ehrt. Anschliessend liessen wir den Abend gemütlich ausklingen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Fans und Zuschauern bedanken, welche uns in Remigen unterstützt haben!

Cyril Schwamberger

Sommerplauschprogramm Juli /August 2018

Nach dem Turnfest hiess es dann Sommerpause. Das Training wurde über die Sommerferien ausgesetzt und vom Leiterteam ein Sommerplauschprogramm auf die Beine gestellt.

Gestartet wurde mit einer Biketour. Danach fand die Sonnenuntergangswanderung auf die Gisliflue mit einem feinen Gipfelwein statt. Gemütlich durften wir im Openair Kino Aarau den Film «Ocean's 8» schauen. Weiter gab es ein Spielturnier in der Turnhalle, wobei das Volleyball im Vordergrund stand. Eine Schnitzeljagd führte uns quer durch Auenstein auf der Jagd nach dem nächsten Hinweis. Informativ stand dieses Jahr die Besichtigung der Kehrlichtverbrennungsanlage Buchs auf dem Programm.

Zwischendurch gab es immer wieder Einsätze für den diesjährigen Kreisspieltag, welcher am 22. und 23. September 2018 im Au-Schachen in Auenstein ausgetragen wurde. Dort stand die Rasenaussaat und Bewässerung im Vordergrund – nicht ganz so einfach in diesem trockenen, heissen Sommer.

Ein Teil der Damen des Turnvereins nahm wie im Jahr zuvor am Muddy Angel Run in Zürich teil - ein 5-Kilometer-Schlamm Lauf für Frauen, mit welchem ein Beitrag zur Prävention gegen Brustkrebs geleistet wird.

Wir konnten den Sommer mit vielen interessanten Aktivitäten überbrücken und freuten uns, das Turnprogramm wieder aufzunehmen.



Turnerinnen und Turner bei der KVA Buchs Besichtigung

Sabrina Kirchofer



Zwischenstopp während der Biketour



Unsere Damen beim Muddy Angel Run

Bericht Bergturnfahrt 2018

Am Morgen des 4. August trafen sich die 14 Teilnehmer der diesjährigen Bergturnfahrt beim Gemeindehaus. Alle freuten sich auf die Bergturnfahrt bei herrlichem Wetter.



Tolle Aussicht vom Fronalpstock auf den Vierwaldstättersee

Wir fuhren mit dem ÖV zur Talstation der neuen Stoosbahn. Von da an ging es mit der steilsten Zahnradbahn der Welt und dem Sessellift auf den Fronalpstock. Auf dem Berg angekommen, genossen wir die herrliche Rundumsicht auf die Mythen und diverse andere Berge sowie auf den Vierwaldstättersee. Wir stärkten uns im Bergrestaurant mit mehr oder weniger kühlen Bieren. Etwas später als geplant begaben wir uns auf die wunderschöne Gratwanderung zum Klingenstein. Unterwegs verpflegten wir uns mit dem mitgebrachten Mittagessen aus dem Rucksack. Da wir uns zu spät auf den Weg gemacht hatten, verpassten wir die letzte Sesselbahn auf dem Klingenstein leider nur knapp. Also hiess es 600 Höhenmeter mehr ins Tal zu wandern. Erschöpft und teilweise lädiert

kamen wir bei der wunderschönen Hütte in der Selgisweid an. Bei den zwei besten Hüttenwarten Ernst Hochstrasser und seinem hilfsbereitem Assistenten Urs Schwammberger konnten wir ein feines Nachtessen mit sehr kühlem Bier geniessen. Der Abend war sehr unterhaltsam und als Abschluss konnten wir noch einen hervorragenden Schlummertrunk von Ernst geniessen.



Reto Brugger, Roman Plüss, Benno Frei, Alex Frieden und Sven Frieden geniessen das Bergpanorama auf dem Fronalpstock

Unter dem klaren Nachthimmel mit guter Sternensicht konnten sich die meisten erholen. Als wir am Morgen aufgestanden sind, war das Frühstück schon fast fertig vorbereitet. Nachdem

wir all unsere Sachen wieder gepackt hatten, machten wir uns auf den Weg nach Ried im Muotathal. Von dort fuhren wir mit dem Bus ins Bisisthal zur Talstation der Glattalpbahn. Nach einem kurzen Halt wanderten wir zum Restaurant Waldi-Ranch am Waldisee, wo wir ein leckeres Mittagessen geniessen durften. Anschliessend ging es wieder hinunter ins Tal. Unterwegs hatten wir noch die Möglichkeit, bei einer Berghütte Alpkäse zu kaufen und etwas zu trinken. Nach der Wanderung ins Tal fuhren wir mit Bus und Zug nach Rapperswil. Von dort mussten wir nur noch nach Auenstein gehen.

Besten Dank nochmals an dieser Stelle an alle Teilnehmer für die herrliche und angenehme Bergturnfahrt. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an Ernst und Urs für die wunderbare Gastfreundschaft.

Stefan Hochstrasser



Blick auf die beiden Mythen



Faszinierende Bergwelt mit dem Waldisee



Die Gastgeber Urs Schwamberger (links) und Ernst Hochstrasser



Gruppenfoto

Grosse Freude am Turnfest Remigen 2018

Am 24. Juni 2018 war es soweit und das Turnfest fand statt. Dieses Jahr machten wir uns mit 30 Kindern per Auto (danke den fahrenden Eltern) auf den Weg nach Remigen, um uns mit den anderen Vereinen zu messen.

In den Disziplinen **Schulstufenbarren, Hindernislauf, Unihockeyparcours, Ballwurf, Weitsprung, Steinstossen, 800 m-Lauf und Pendelstafette** konnten wir zeigen, ob wir gut trainiert haben.

Der erste Wettkampfteil startete gut. Mit der Note 9.01 in der Pendelstafette und der Note 8.99 im Schulstufenbarren konnten wir sehr zufrieden sein.

Im zweiten Wettkampfteil konnten wir neben einer guten Teamleistung auch super Einzelleistungen verzeichnen.

Im Ballwurf wurde mit 67.38 m und 56.73 m die Bestnote 10.00 bei weitem überworfen. Die Kampfrichter mussten sogar die Bälle im Gebüsch suchen gehen, da die Anlage zu kurz war.

Auch im dritten Wettkampfteil waren wir mit den Leistungen zufrieden. Alles zusammengerechnet erreichten wir eine Schlussnote von 25.58.

Nach dem Wettkampf stärkten sich die Kinder erst einmal mit einem feinen Mittagessen. Danach hatten sie noch ein wenig freie Zeit zur Verfügung. Gegen 16 Uhr wollten wir uns wieder Richtung Auenstein machen. Dieser Plan änderte sich aber schnell, als wir zur Schlussfeier beordert wurden.

Mit unserer Schlussnote haben wir uns in der 2. Stärkeklasse doch tatsächlich den obersten Platz auf dem Treppchen ergattert!

Während die Freude bei den Leitern und den mitgereisten Fans riesig war, konnten es die Kinder erst gar nicht fassen und mussten von uns regelrecht auf das Podest geschleucht werden!

Schliesslich machten wir uns stolz und glücklich doch noch auf den Weg zurück nach Auenstein. Dies war wirklich ein gelungenes Turnfest mit einem super Abschluss!

Nicole Gloor



Jubelnde Auensteiner: Unsere Jugend steht in der 2. Stärkeklasse zuoberst auf dem Podest!

De schnällscht Gausteiner

Am 29. Juni 2018 fand bei bestem Wetter auf dem Sportplatz der Schule Auenstein der Kampf um «de schnällscht Gausteiner» statt. Wir freuten uns, die teilnehmenden Kinder und Zuschauer begrüßen zu dürfen. Dafür, dass bei dem warmen Wetter niemand verdursten musste, war mit einer kleinen Festwirtschaft gesorgt.

Ab 18 Uhr massen sich die Kleineren und Grösseren darum, wer auf 60 Meter der bzw. die Schnellste war. Nach den Vor- und Finalläufen der einzelnen Kategorien begann das Wettfeiern um die Eroberung bzw. die Verteidigung des Wanderpokals.



Die «schnällschte Gausteiner»: Lea Barbieri und Denis Berger



Die Kinder gaben alles!

Im entscheidenden Lauf über 80 Meter konnte sich bei den Mädchen Lea Barbieri und bei den Jungs Vorjahressieger Dennis Berger durchsetzen.

Danke an alle Helfer, Teilnehmende, Verwandte und Bekannte für einen spannenden und sportlichen Abend.

Nicole Gloor

Frauen- und Männerriege wieder zusammen unterwegs

Auch in diesem Jahr traten die Frauen- und Männerriege wieder zusammen am Turnfest an. Wir absolvierten den 3-teiligen Vereinswettbewerb in der 1. Stärkeklasse in der Kategorie Frauen/Männer. Im ersten Teil absolvierten wir das Fit&Fun-Element Moosgummi und Intercross, wo eine 8.79 erkämpft wurde. Danach konnte die insgesamt 9 Frauen und 13 Männer umfassende Delegation mit einer 9.00 beim Steinheben die zweitbeste Note abholen. Zudem holten wir eine 7.98 im Fit&Fun 1 (Fussball-Korbball und Ballkreuz). Im dritten und letzten Wettkampfteil erzielten sie beim Schleuderball die Note von 9.18, wobei Christoph Biner wiederum eine 10.00 gelang. Im dritten Fit&Fun-Element (Unihockeyparcours und Achterball) konnten wir eine Note von 7.62 erkämpfen. Somit erzielten wir eine Schlussnote von 25.20, was zum 6. Rang in der 1. Stärkeklasse reichte.

Danach wurde das Fest in den schön eingerichteten Fest- und Barzelten genossen, ehe wir gegen 23 Uhr die Heimreise antraten.

Brigitte Schwammberger



Die Turnerinnen und Turner mit Fans am Turnfest Remigen

Vereinsreise

Mit dem Zug fuhren 22 Turnerinnen der Frauenriege am 11. August 2018 voller Vorfreude nach Flims. Dort angekommen stärkten sich alle noch mit einem Kaffee und Gipfeli. Danach trennte man sich in zwei Gruppen.

Die eine Gruppe wanderte von Flims Dorf via Flem Schluss – Crestasee – Conn – Il Spir (Aussichtsplattform) zum Caumasee.

Die andere Gruppe marschierte von Flims Dorf zum Caumasee und umrundete dort den wunderschönen See.

Anschliessend trafen sich alle im Restaurant am Caumasee zum Apéro.

Danach marschierten wir gemeinsam nach Flims Dorf zurück, wo wir im Hotel Arena Lodge Quartier bezogen und gemeinsam einen gemütlichen Abend genossen.

Am Sonntag nahm die eine Gruppe den steilen Aufstieg nach Naraus unter die Füsse, während die andere Gruppe mit der Sesselbahn nach Foppa fuhr, dort eine Rundwanderung machte und dann mit der Sesselbahn nach Naraus fuhr. Im

Bergrestaurant Naraus trafen sich dann alle wieder. Nach der individuellen Verpflegung fuhren alle wieder mit der Sesselbahn nach Flims hinunter. Von dort ging es mit Postauto und SBB wieder auf den Heimweg.

Alle haben die Reise sehr genossen, war uns doch auch das Wetter sehr wohlgesinnt.

Ein herzliches Dankeschön an unsere drei Reiseleiterinnen Daniela, Eve und Linda, die es wiederum verstanden haben, eine schöne Reise zu organisieren.

Brigitte Schwammbberger



Podestplätze en masse

Die Feldsaison 2018 war eine erfolgreiche für die Auensteiner Faustballer: In nicht weniger als vier (von möglichen sechs) Meisterschaften platzierten sich die Teams unter den Top 3.

Das Verletzungspech

Erstmals starteten vier Auensteiner Mannschaften in diesen Faustball-Sommer. Da der STV Biberstein seine Mannschaft leider zurückziehen musste, schlossen sich mit Sven Dermon, Patrick Frey und Felix Hasler drei Spieler den Auensteinern an. Zusammen mit Benno Frei, Marco Frei und Cyril Schwammerger bildeten sie die 1. Mannschaft und bestritten die Kantonal- und Kreismeisterschaft.

Auch im Aargauer Cup stand das neuformierte Fanionteam im Einsatz. Erstmals seit vier Jahren überstand man die 1. Runde dank einem 4:2-Auswärtssieg bei der MR Herznach 2. Der Viertelfinal gegen Schlossrued entwickelte sich zum Krimi: Den zwischenzeitlichen 1:3-Satzrückstand konnte Auenstein ausgleichen, im letzten und entscheidenden Satz zog man allerdings den Kürzeren und schied aus.

Bereits zu diesem Zeitpunkt fiel Patrick Frey, als Mittelmann der wichtigste Spieler auf dem Platz, verletzt aus und kehrte erst in der Schlussrunde der Kantonalmeisterschaft zurück. Vergleicht man diese Schlussrunde mit allen anderen zuvor, wusste man, wie wertvoll das eingespielte Duo Patrick-Felix war. Insgesamt holte «Schtei» an der letzten Runde 8 Punkte und überholte somit noch Oberflachs. Am Schluss klassierte sich Auenstein 1 im guten 4. Schlussrang. Ohne die Verletzung wäre jedoch eine bessere Platzierung möglich gewesen.



Die 1. Mannschaft schliesst die Saison auf dem 4. Platz ab. Hinten (v.l.n.r.): Patrick Frey, Sven Dermon, Cyril Schwammerger; vorne (v.l.n.r.): Benno Frei, Felix Hasler, Marco Frei

Die Kreismeisterschaft konnte auch in diesem Jahr überlegen gewonnen werden. Die einzigen zwei Niederlagen kassierte man gegen die MR Thalheim und die MR Schinznach-Dorf, am Schluss war Auenstein mit sechs Punkten Vorsprung auf Schinznach-Dorf jedoch deutlicher Gewinner der Meisterschaft.

Die Überraschung

Die 2. Mannschaft bildeten diesen Sommer Christoph Frei, Robert Frei, Alex Frieden, Marcel Joho, Reto Kaufmann und Reto Siegrist. Auch sie spielten die Meisterschaften von Kanton und Kreis.

In der Kantonalmeisterschaft kämpfte Auenstein die ganze Saison mit Niederlenz mit den ehemaligen Auensteinern Christoph Hilfiker und Martin Schmidmeister um Rang 3. Am Schluss setzte sich Auenstein 2 mit zwei Punkten Vorsprung auf den Podestplatz, was gleichbedeutend mit der Qualifikation für die Aufstiegsspiele der 3. Liga war.



*Bronzemedaille für unser «Zwoi»
Hinten (v.l.n.r.): Reto Siegrist, Hans Hochstrasser 54, Robert
Frei; Vorne (v.l.n.r.): Reto Kaufmann, Christoph Frei
Es fehlen Alex Frieden und Marcel Joho*

Bevor Auenstein jedoch an die Aufstiegsspiele konnte, musste Captain Alex Frieden zuerst eine Mannschaft zusammenbekommen, denn er fiel mit einem doppelten Kreuzbandriss aus und zwei weitere Spieler waren abwesend. So half Hans Hochstrasser 54 aus - und war mit seinen starken Angaben ein wichtiger Spieler auf dem Feld. Zusammen mit einer gut funktionierenden Abwehr schaffte «s'Zwoi» sogar die Überraschung und holte die Bronzemedaille.

Im Kreis lag das Team bis zur Mitte der Meisterschaft an der Tabellenspitze. An der zweitletzten Runde auf dem heimischen Rasen verlor man jedoch das Spiel gegen Verfolger Riniken/Rüfenach, wodurch dieser die Tabellenspitze übernahm und bis zum Schluss verteidigen konnte. Auenstein 2 klassierte sich somit im guten 2. Rang.

Die Jung-Alt-Mannschaft

Auenstein 3 stand wiederum im Kanton im Einsatz. Das Team um Christoph Biner bestand aus zwei jungen sowie vier erfahrenen Spielern. Ziel war es, konstant Punkte zu sammeln und Sven Frieden und Stefan Hochstrasser viel Einsatzzeit zu geben. Die Vorgabe, aus jedem Spiel einen Punkt mitzunehmen, wurde Ende Saison knapp nicht erreicht, trotzdem war es eine gelungene Saison für Auenstein 3, bei der auch der Teamspirit neben dem Platz stets hervorragend war.

Die Routiniers

Unsere Senioren bestritten die Kreismeisterschaft in der Kategorie C. Zu Beginn souveräner Leader, wurden sie zwei Runden vor Schluss von Spreitenbach überholt, die mit teilweise 2.-Liga-Spielern antraten. Sie beendeten die Saison im 2. Rang.

Der Ausblick

Im Winter geht es mit unverändertem Personal in die Hallensaison. Einzig Urs Schwammburger wird kommende Saison nicht mehr aktiv sein. Alle Mannschaften wollen natürlich auch in der Halle gute Resultate erzielen und den einen oder anderen Podestplatz bejubeln.

Cyril Schwammburger



Vereinsjubiläum «50 Jahre FC Auenstein»



Mit viel Vorfreude startete man im Sommer 2017 in die Vorbereitungen für das anstehende Vereinsjubiläum. Das Fest-OK, welches für diesen Anlass zusammengestellt wurde, nahm sich der grossen Aufgabe an, ein würdiges Fest anlässlich des 50. Geburtstags des Fussballclubs Auenstein zu organisieren. Im OK war man sich der gestellten Aufgabe bewusst und war stets mit viel Vorfreude und riesigem Elan an der Arbeit. Die unzähligen Sitzungen und die Vorbereitungen im Hintergrund forderten von allen Beteiligten viel Freizeit, die aber jeder zu Gunsten des Vereins gerne zu opfern bereit war.

So entstand mit der Zeit aus einem Grobkonzept immer mehr eine Feinplanung, und der Ablauf der Festivitäten nahm mit jeder Woche mehr Gestalt an. Bis zum Jahreswechsel forderte vor allem die Sponsorsuche jedem Einzelnen alles ab – aber auch diese Aufgabe wurde schliesslich gemeistert und eine stattliche Anzahl an Sponsoren gefunden.

Mit dem Jahreswechsel folgten sogleich auch die Feinarbeiten an den verschiedenen Festhöhepunkten: Versand der Einladung für die geladenen Gäste, Organisation der Turniere, der Festwirtschaft, der Helfer aber auch die Organisation der musikalischen Umrahmung usw.

Nachdem sich auch das OK oft den Kopf über gewisse Programmpunkte zerbrochen hatte und nicht immer nur zuversichtlich auf das bevorstehende Fest blickte, kam der Moment, an dem die Planungen abgeschlossen und der Aufbau vor der Türe stand.

Mit dem Zeltaufbau, den Anlieferungen für die Festwirtschaft, aber auch mit dem Einrichten des Festplatzes sowie dem Herrichten des Fussballplatzes für die sportlichen Aktivitäten ging die Vorbereitungswoche wie im Fluge vorüber. Das eigentliche Fest, für welches unzählige Arbeitsstunden aufgewendet wurden, stand kurz bevor.

Nach einem Schlusspurt durfte das Fest-OK am Freitag, 4. Mai 2018, zum ersten Programmpunkt begrüssen: Nebst einem Apéro für die geladenen Gäste, fand der offizielle Festakt statt. Durch den Abend führte Ruedi Frei, seinerseits Mitglied der «man in move»-Bewegung und im Dorf bestens bekannt, beispielsweise als Präsident der FSG Auenstein oder als Initiant des «Fahnenaufzugs». So empfing er auf der Bühne nebst den Gründungs- und Ehrenmitgliedern einen ganz besonderen Gast: Mit Mario Eggimann (ehemaliger Fussballprofi und Ex-Internationaler) als Festredner gelang dem OK ein besonderer «Coup». Wer bei dessen Rede rund um seine Fussballkarriere nicht dabei war, der verpasste eine



Menge. Nur so viel: Das Publikum hörte gebannt seinen teils sehr privaten Ausführungen zu und es blieb das einzige Mal am ganzen Wochenende derart still im Festzelt. Die Atmosphäre war fesselnd – wow!

Am Samstag stand dann das Sportliche im Vordergrund. Nebst dem «Bubble-Soccer-Turnier» fand auch ein klassisches «Grümpel-Turnier» statt, wobei man interessante Spiele verfolgen konnte. Die beiden Siegermannschaften haben sich mit ihrem leidenschaftlichen Einsatz die Titel redlich verdient. Am Abend stand dann im Festzelt ein weiterer Programmhöhepunkt an: Sara McLoud und ihre Band rundeten den Abend musikalisch ab. Wer nach dem Konzert den Abend noch ein wenig verlängern wollte, tat dies im Bistro, welches an beiden Festabenden als Bar geöffnet hatte. Wie es sich für Auensteiner Verhältnisse gehört, war die Nacht lang, der Durst gross, und die Trinkfesten kehrten erst in den Morgenstunden, als es bereits wieder hell wurde, heim.

Der Sonntag wurde entsprechend gemütlich angegangen: Mit einem Gottesdienst und im Anschluss daran mit einem Frühstücksbrunch, an dem sich auch der eine oder andere Nachtschwärmer im Festzelt wiederfand. Das Wochenende wurde abgerundet, wie es sich für einen Fussballverein gehört: mit einem Legendenpiel. So standen sich am Sonntagnachmittag, bei grosser Hitze und blauem Himmel, eine Auswahl an ehemaligen Legenden aus der Schweizer Sportwelt und eine Auswahl an Grossratsmitgliedern, ergänzt mit vielversprechenden Talenten des FC Auenstein, gegenüber. Nicht nur die beiden Mannschaften waren prominent besetzt, auch unser ehemaliger Super-League-Linienrichter, Edi Kaufmann, gab sich die Ehre und leitete die interessante Partie souverän als Schiedsrichter.

Das Fest-OK blickt auf ein rundum gelungenes Festwochenende. Wir danken an dieser Stelle unseren Sponsoren herzlichst für ihre grosszügige Unterstützung, den Vereinsmitgliedern und allen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz und Ihnen, liebe Festbesucherinnen und Festbesucher, für den Besuch im Schachen – wir hoffen, Ihnen hat es genauso gefallen wie uns. Über einen nächsten Besuch bei uns im Schachen, beispielsweise an einem Spiel einer unserer Mannschaften, freuen wir uns bereits jetzt. Den Spielplan, aber auch Eindrücke der Jubiläumsfeier, finden Sie jederzeit auf unserer Webseite: www.svauenstein.ch

Und zu guter Letzt eine Mitteilung der letzten GV im Juni 2018: Das Vereinsjubiläum wurde sogleich genutzt, um sich der seit Jahren laufenden Namensdiskussion erneut anzunehmen. Im unterdessen mindestens fünften Anlauf wurde der Namensänderung endlich zugestimmt. Der Vorstand ist nun daran, sich dem Namenswechsel von «SV Auenstein/Picchi» hin zum ursprünglichen Namen, «Fussballclub Auenstein», zu widmen. Auf die Saison 2019/20 wird der Namens- und Logowechsel vollzogen – ab dann heisst es ganz offiziell wieder «Hopp FC Auenstein».

Raphael Süess



Ein Hitzetag mit Degustationen im Drei-Seen-Land

Führte die letzte Weinreise des Weinbauvereins Auenstein in die Bündner Herrschaft, so war diesmal das Drei-Seen-Land das Ziel. 38 Personen folgten der Einladung. Den Regenschutz konnte man getrost zu Hause lassen – auch am heissen 4. August war vielmehr Sonnenschutz gefragt.

Nach dem Kaffeehalt im Gasthof Bären in Frauenkappelen vermittelte der Auensteiner Winzer Marco Gloor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch auf der Anfahrt im Car wissenswerte Fakten zum Weinbau und zu den spezifischen klimatischen Bedingungen in der Zielregion – wie etwa die Auswirkungen der Seen auf das Mikroklima. Die Reisenden durften auf der ganzen Tour von den Fachkenntnissen des jungen Berufsmannes profitieren und nutzten gerne die günstige Gelegenheit, sich offene Sachfragen von ihm beantworten zu lassen.

Für den Ausflug hatte Vereinsmitglied Susanne Steiger-Wehrli zwei Familienbetriebe ausgewählt: Le Petit Château von Familie Simonet in Môtier-Vully und das Weingut Krebs in Twann-Tüscherz.

Zuerst gings an den Murtensee: In Môtier-Vully, wurde der Weinbauverein von Fabrice Simonet willkommen geheissen. Im Sortengarten am See stellte



Bei Fabrice Simonet vom sympathischen Familienbetrieb
Le Petit Château in Praz

er zunächst das Weinbaugebiet Vully vor, das sich auf die Kantone Fribourg (100 Hektaren) und Waadt (50 Hektaren) verteilt. 40% des Anbaus sind Chasselas-Trauben, 25% Pinot-noir. Der Rest verteilt sich auf insgesamt 20 Sorten. Interessant ist, dass auf 30% der 100 Hektaren Rebfläche, die auf Kantonsgebiet von Fribourg liegen, biologischer oder biodynamischer Anbau betrieben wird. Und die Tendenz ist weiter steigend. Auch Le Petit Château bewirtschaftet seine 9 Hektaren Rebfläche bereits seit mehreren Jahren biodynamisch. Fabrice Simonets Ausführungen zu den Unterschieden und zu den Vor- und Nachteilen machten deutlich, wie komplex das Thema Biodynamik ist.

An den informativen Exkurs schloss sich die Führung durch die Gebäude an. Den Auensteinern stiess beim Gang durch die Keller, vorbei an Tanks und Fässern, insbesondere ein Betontank, genauer das Beton-Ei, ins Auge, das bei Simonets seit 2012 ebenfalls verwendet wird.

Im lauschigen Hof des Betriebs stellte Fabrice Simonet in der Folge verschiedene Weiss- und Rotweine vor. Zur Degustation servierte Mutter Anni Simonet den köstlichen Gâteau de Vully, der mit ihrer Teilnahme an der TV-Sendung «Landfrauenküche» 2013 landesweit Berühmtheit erlangt hatte. Auch beim Weinbauverein Auenstein fand der Kuchen grossen Anklang.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Bel-Air in Praz gings im Car weiter an den Bielersee. Auf dem Weingut Krebs wurde die Gruppe von Silvia Krebs erwartet. Geführt wird das Weingut Krebs heute von deren Sohn, Andreas Krebs, in 14. Generation. Das Paar Andreas Krebs und Sabine Steiner bewirtschaftet auf den beiden Betrieben Weingut Krebs zwischen Twann und Tüscherz



Silvia Krebs vom Weingut Krebs begrüsst die Auensteiner an herrlicher Lage in Twann-Tüscherz

sowie Weingut Steiner im Weiler Schernelz oberhalb Ligerz insgesamt 12 Hektaren Reben.

Unter dem Blätterdach an bester Aussichtslage über dem See degustierte der Weinbauverein verschiedene Erzeugnisse des Weinguts Krebs vom Chasselas bis hin zum Malbec, wobei sich aufgrund der Hitze dann doch etwas Müdigkeit bemerkbar machte. Übrigens war auch Silvia Krebs Teilnehmerin in der TV-Reihe «Landfrauenküche». 2011 hatte sie ihren Mitkonkurrentinnen unter anderem ein Malbec-Sorbet aufgetischt, wie sie im direkten Gespräch verriet.

Die Temperaturen von deutlich über 30 Grad an diesem Tag waren natürlich nicht ideal, um Wein zu degustieren. Doch die Reisegruppe des Weinbauvereins zeigte sich insgesamt bemerkenswert hitzebeständig. Wobei gut gefüllte Wassergläser sicher auf mehr Zuspruch stiessen als auch schon.

Gerade noch rechtzeitig nahmen die Besucherinnen und Besucher aus Auenstein Abschied vom Weingut Krebs und erreichten alle den Car von Willy Gloor, bevor örtlich ein kurzes Gewitter mit heftigem Regen niederging.

Bettina Talamona

Musikalische Leckerbissen vor der Haustüre

Seit 1977 gibt es sie – die Musikkommission Auenstein, die es sich zum Ziel gesetzt hat, unsere Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde und Umgebung kulturell zu verwöhnen. Das geschieht oft in musikalischer Form, kann aber künftig vermehrt – mit der neuen Aula im Bündenschulhaus – auch schauspielerischer Natur sein, wie Comedy, Theater etc. Diesen Sommer hatten wir auch erstmals ein Kinderkonzert mit Bruno Hächler auf dem Programm. Wir versuchen, möglichst viele Geschmacksrichtungen und Altersprofile zu erreichen.

Wer sind wir?

Die Musikkommission besteht aus sieben Mitgliedern. Nach Jahrzehnten begeisterter Mithilfe demissionieren Therese und Werner Fricker aus Auenstein sowie Jolanda und Peter Kamber aus Villnachern. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr für ihren unermüdlichen Einsatz. Mit Jean-Louis Durrieu konnten wir bereits wieder ein neues Mitglied gewinnen – auch hier ein grosses Dankeschön. Wir Verbleibenden - Angélique Flach, Claudia und Albert Hanselmann – freuen uns sehr, wenn wir mit neuer Unterstützung aus der Bevölkerung rechnen dürfen und unsere schöne Aufgabe zusammen ausfüllen können (übrigens ist es nicht zwingend, Wohnsitz in Auenstein zu haben). Nebst der Sponsoren- und Künstlersuche sind wir auch für den obligaten Apéro besorgt, der immer im Anschluss ans Konzert stattfindet. Dabei ergibt sich oftmals die Gelegenheit, die Künstler hautnah zu erleben und bei einem Gespräch von einer anderen Seite kennenzulernen. Neu werden wir auch ein Orgelkonzert pro Jahr organisieren, da sich die Interessengruppe der «Faszination Orgel» in diesem Jahr aufgelöst hat. Der Aufwand ist überschaubar und beträgt ca. eine Stunde pro Monat. Die Bandbreite reicht von Klassik über Rock, Jazz, Blues, Folk, Country, Orgelmusik etc.

Künstlergrößen wie Toni Vescoli, Heiri Müller oder der erste Geiger des Zürcher Tonhallenorchesters haben uns schon beehrt, und Klänge von Saxophon bis Harfe haben uns schon beglückt. Die Konzerte werden stets am Sonntag um 17 Uhr angesetzt und finden in der Kirche oder der Aula statt. Die Musikkommission finanziert sich durch Sponsoren und via Kollekte.

Nächstes Konzert

Gerne legen wir Ihnen unseren nächsten Konzerttermin vom 28. Oktober 2018 ans Herz. Mit «Timorosso in tre – die wahre Geschichte der Bremer Stadtmusikanten» bekommen Sie Alphorn- und Klavierklänge von Tina Wilhelm, Monika Zuber und Eric Nünlist zu hören.

Natürlich freuen wir uns auch über finanzielle Zuwendungen, damit wir auch weiterhin ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen können.

Bei Interesse für Sponsoring, zur Mithilfe oder weiterer Auskünfte melden Sie sich bitte bei Angélique Flach (079 678 08 35) oder Albert Hanselmann (079 21 33 906) oder per E-Mail: Claudia.hk@bluewin.ch

Claudia Hanselmann

Antwort zur Frage aus dem Leitartikel

In der Schweiz wurden 2017 rund 9000 neue Bücher veröffentlicht, in Deutschland waren es 72'000. An der Buchmesse in Frankfurt am Main, der grössten Buchmesse der Welt, werden jedes Jahr zwischen 100'000 und 120'000 neue Bücher (in allen Sprachen) gezeigt!

Es gibt eine relativ einfache Berechnung, wie viele Bücher ein Mensch lesen kann: Wenn wir von 50 aktiven Lesejahren ausgehen und man pro Jahr 100 Bücher liest, ist die Gesamtsumme der Bücher, die man im Leben lesen kann, bei **5'000 Stück!**

Bis man 100 Bücher im Jahr liest, braucht es schon sehr viel, das wären nämlich 2 Bücher pro Woche.

Man kann nicht alles lesen, aber man muss auch nicht alles lesen!

In diesem Sinn viel Spass beim Lesen und beim Bücher Auswählen in der Bibliothek.

Redaktionsschluss für die 119. Ausgabe im April 2019:

18. Februar 2019

Beiträge für den Gauesteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **gemeindekanzlei@dauenstein.ch**, oder auf einer CD zuzustellen. Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.** Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen usw. nicht eingehend überprüft.

P.P.

5105 Auenstein

Post CH AG